

Neue Belege dafür, dass die Modelle warm-verzerrt sind – Teil 1

geschrieben von Chris Frey | 9. Mai 2022

[Dr. John Robson](#)

Professor Nicola Scafetta von der Universität Neapel, Fachbereich Geowissenschaften, hat soeben eine detaillierte, von Fachleuten überprüfte **Bewertung** der neuesten Generation globaler Klimamodelle veröffentlicht. Er beginnt mit der Feststellung, dass es etwa 40 wichtige Klimamodelle gibt und dass ihre **Klima-Sensitivitätswerte** um den Faktor drei variieren, von 1,8 bis 5,7 Grad Celsius pro Verdoppelung des Kohlendioxids. Daran erkennt man sofort, dass es sich um eine Menge Rätselraten handelt. Er teilt die Modelle in Kategorien mit geringer, mittlerer und hoher Empfindlichkeit ein und stellt eine einfache Frage: Wie gut haben die Modelle die Erwärmung von 1980 bis 2021 wiedergegeben? Konkret berechnet er die weltweiten Durchschnittstemperaturen von 1980 bis 1990 und von 2011 bis 2021 und fragt, wie gut jedes Modell das Muster der Veränderungen wiedergegeben hat. Das ist die einfachste Aufgabe, die wir von den Modellen erwarten können, da die Wissenschaftler die Antwort sehen, wenn sie die Computer programmieren. Trotzdem liegen sie damit ziemlich falsch, obwohl die Modelle mit geringer Empfindlichkeit der Realität am nächsten kommen.

Die Bewertung von Scafetta umfasste zwei Aspekte, die wir in dieser und der nächsten Woche erörtern werden. Ein Test untersuchte, wie gut die Modelle das räumliche Muster wiedergeben konnten. Das heißt, anstatt nur zu sagen, wie viel globale Erwärmung stattgefunden hat (was sie nicht gut können), lautet die Frage, ob die Modelle korrekt sagen konnten, wo die Erwärmung stärker und wo sie schwächer sein würde. Und die Antwort ist nein.

Bei den Modellen mit hoher Empfindlichkeit lag das Muster bei 80 Prozent der Erdoberfläche falsch. Das heißt, sie sagten Veränderungen voraus, die sich deutlich von den beobachteten Veränderungen auf über 80 % der Land- und Meeresoberflächen unterschieden. Die Modelle mit mittlerer Empfindlichkeit schnitten besser ab, lagen aber immer noch auf 68 % der Erdoberfläche falsch. Die Modelle mit geringer Empfindlichkeit schließlich schnitten am besten ab, lagen aber bei 60 % der Erdoberfläche falsch.

Wie wir in Teil 2 besprechen werden, scheut Scafetta nicht davor zurück, auf die politischen Auswirkungen seiner Ergebnisse hinzuweisen. Die Klimapanik beruht nicht auf den Projektionen der Modelle mit geringer Empfindlichkeit. Selbst bei Szenarien mit hohen Emissionen sagen diese Modelle keine große Erwärmung voraus. Die Panik beruht auf den Vorhersagen der Modelle mit hoher Empfindlichkeit, die allesamt falsch

liegen. Wie wir nächste Woche sehen werden, stimmen nicht nur die räumlichen Muster nicht, sondern vor allem der Trend der globalen Erwärmung selbst nicht.

This piece originally [appeared](#) at [ClimateDiscussionNexus.com](#) and has been republished here with permission.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2022/04/new-evidence-of-climate-model-hot-biases-part-i/>

Neue Belege dafür, dass die Modelle warm-verzerrt sind – Teil 2

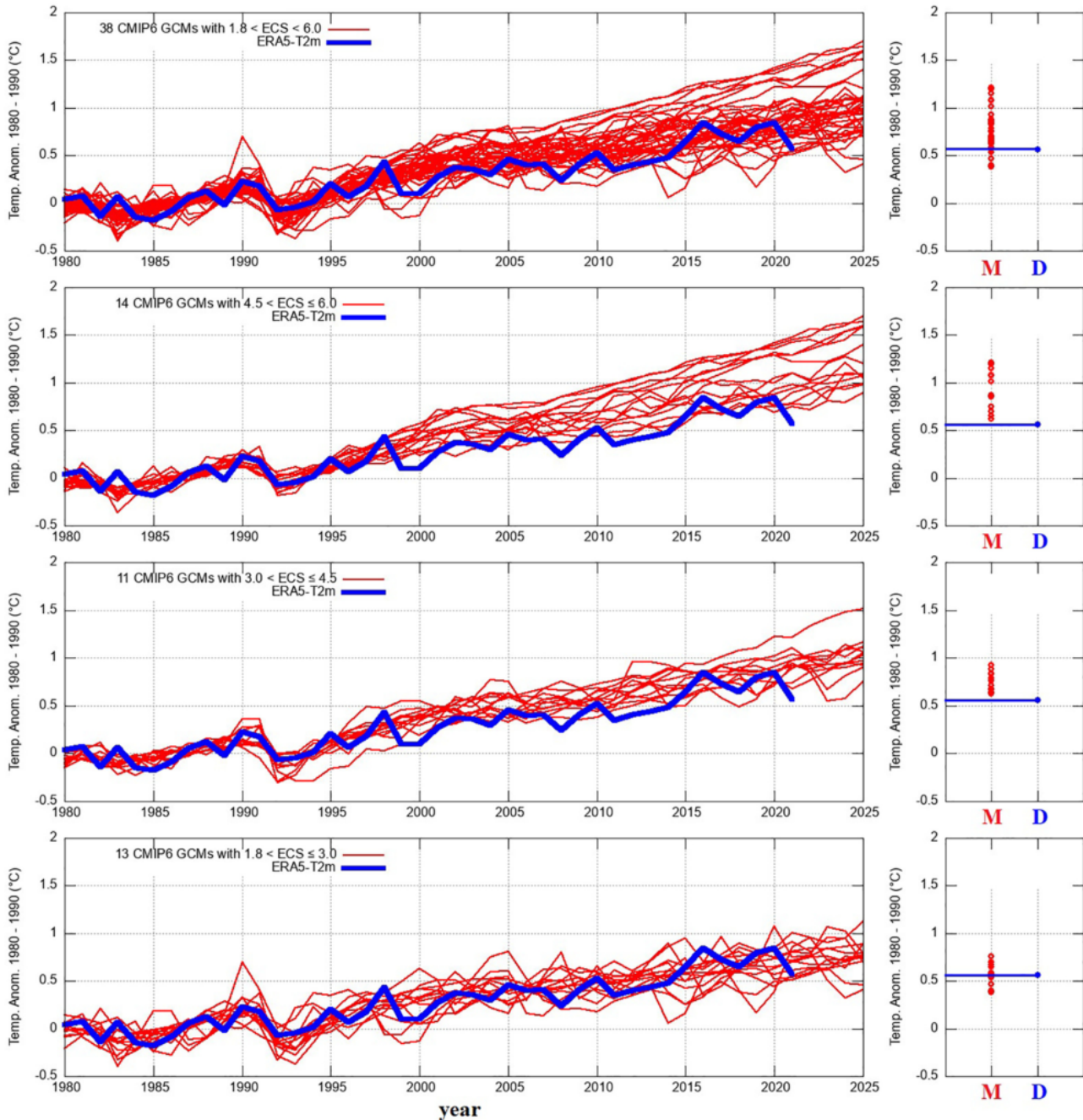
[Dr. John Robson](#)

Professor Nicola Scaffeta von der Universität Neapel, Fachbereich Geowissenschaften, hat eine detaillierte, von Fachleuten überprüfte Bewertung der neuesten Generation globaler Klimamodelle [veröffentlicht](#), und die Ergebnisse sind nicht ermutigend, wenn man hofft, herauszufinden, dass die Modelle genau sind. In anderer Hinsicht sind die Ergebnisse ermutigend. Die Modelle haben alle ziemlich schlecht abgeschnitten, wenn es darum geht, das räumliche Muster der Klimaerwärmung in den letzten 40 Jahren zu reproduzieren, obwohl die Leute, die sie entwickelt haben, die Antwort sehen konnten, während sie programmiert haben, und es ist immer peinlich, bei einem Test mit offenen Büchern zu versagen. Ermutigend ist jedoch, dass die Modelle, die am besten oder zumindest am wenigsten schlecht abgeschnitten haben, auch diejenigen sind, die die geringste Erwärmung vorhersagen. Die einzigen Modelle, die auch im Gesamtergebnis mit der Realität übereinstimmen, sagen selbst bei den höchsten Emissionsszenarien eine Erwärmung von weniger als 2 Grad Celsius im Vergleich zur vorindustriellen Zeit bis 2050 voraus. Und das, so Dr. Scaffeta, ist „nicht alarmierend“.

Scaffeta teilte die Modelle in Gruppen mit hoher, mittlerer und niedriger ECS (Equilibrium Climate Sensitivity) ein, je nachdem, wie groß der absolute Temperaturanstieg bei einer Verdoppelung des atmosphärischen CO₂ ist. In Teil 1 haben wir gesehen, dass die Rekonstruktionen der Modelle mit hoher ECS signifikant von den beobachteten Erwärmungsmustern auf mehr als 80 % der Erdoberfläche seit 1980 abweichen. Im Grunde genommen hätte ein Münzwurf besser abgeschnitten.

Ein weiterer Test ist, wie gut die Modelle den durchschnittlichen globalen Erwärmungstrend wiedergeben. Die folgende Abbildung zeigt die

Antwort:



Das oberste Feld zeigt 38 Klimamodell-Rekonstruktionen des globalen durchschnittlichen Temperaturtrends (rote Linien) im Vergleich zu den beobachteten Temperaturen (blaue Linie). Die nächsten drei Felder zeigen nur die Ergebnisse der 14 hohen, 11 mittleren und 13 niedrigen ECS-Modellläufe. In der rechten Spalte zeigen die roten Punkte die Größe der Erwärmungstrends der Modelle an, und die blaue Linie ist der beobachtete Erwärmungstrend.

Alle Trends der Modelle mit hohem und mittlerem ECS liegen über dem beobachteten Trend. Bei den Modellen mit niedrigem ECS liegen die Beobachtungen in der Mitte des Modellpakets. Den 13 Low-ECS-Modellen gelang es also, die letzten 40 Jahre im Hinblick auf den globalen Durchschnitt ungefähr richtig abzubilden, obwohl selbst sie in 60 Prozent der Orte auf der Welt das räumliche Muster falsch abbildeten.

Bei zwei Dritteln der Modelle war es insgesamt zu warm.

Ob die Alarmisten es nun zugeben wollen oder nicht, wir können die offensichtliche Schlussfolgerung ziehen. Die meisten Klimamodelle laufen zu heiß, und die, die es nicht tun, sagen uns, dass wir nicht beunruhigt sein sollten. Scaffeta kommentiert:

Die Aussicht auf eine starke Erwärmung, die mit den Modellen mit hohem ECS verbunden ist, hat zu kostspieligen internationalen Bemühungen geführt, die Netto-Treibhausgasemissionen in einem schnellen Zeitplan auf Null zu reduzieren. Die GCMs mit niedrigem ECS prognostizieren jedoch eine durchschnittliche Erwärmung bis 2040-2060 nahe bei oder unter 2°C, selbst für das SSP585-Szenario (Tabelle 1), was als höchst unwahrscheinlich gilt (IPCC, 2021). Die Tatsache, dass die GCMs mit hohem und mittlerem ECS nicht mit den Beobachtungen der letzten 40+ Jahre übereinstimmen, bedeutet, dass ihre Projektionen nicht als Grundlage für die Politik verwendet werden sollten. Die Low-ECS-GCMs kommen den Daten am nächsten, aber sie sind nicht alarmierend, weil sie eine moderate Erwärmung vorhersagen... Daher sollten kostengünstige Anpassungsmaßnahmen bevorzugt werden, weil sie ausreichen sollten, um die meisten Gefahren im Zusammenhang mit künftigen Klimaveränderungen zu bewältigen.

Das klingt nach einer vernünftigen Schlussfolgerung. Und wie wir immer sagen, wenn es um den Klimawandel geht, ist es wichtig, der Wissenschaft zu folgen.

This piece originally [appeared](#) at [ClimateDiscussionNexus.com](#) and has been republished here with permission.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2022/04/new-evidence-of-climate-model-hot-biases-part-ii/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Warum eliminieren wir fossile Treibstoffe mitsamt unserer modernen Gesellschaft? Teil 2

geschrieben von Chris Frey | 9. Mai 2022

Terigi Ciccone, Dr. Jay Lehr

Teil 1 steht in deutscher Übersetzung [hier](#).

Wir glauben, dass wir einen Weg gefunden haben, die Leute von dem übertriebenen Betrug der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung und des Klimawandels, der die ganze Welt erfasst hat, zu überzeugen. Letzte Woche haben wir in Teil 1 deutlich gezeigt, dass wir Menschen und unsere Kohlendioxid-Emissionen keinen messbaren Einfluss auf den Thermostat unserer Erde haben. Außerdem sprachen wir über die Rolle unserer Sonne in unserem Sonnensystem aufgrund komplex klingender, aber einfacher Kräfte wie der gesamten Sonneneinstrahlung (TSI) und der galaktischen kosmischen Strahlung (GCR).

Heute werden wir die Auswirkungen von nicht wirklich verstandenen Kräften beschreiben.

Sonnenflecken

Der einfachste Weg, um festzustellen, ob sich die Sonne in einer Periode hoher oder niedriger magnetischer Aktivität befindet, ist das Zählen der Sonnenflecken auf der Sonne. Die Anzahl der Sonnenflecken in der Vergangenheit ist in Abbildung-3a dargestellt, eine detailliertere Aufzeichnung in Abbildung-3b:

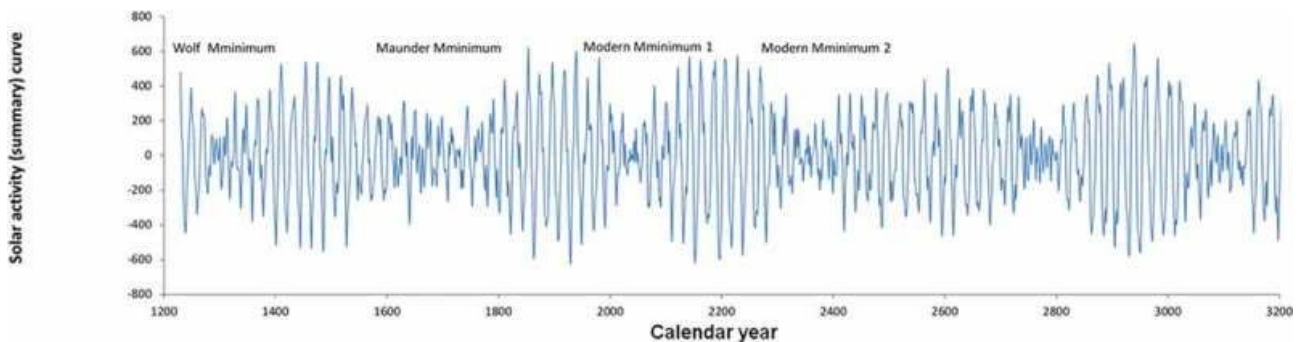


Abbildung 3a. [Quelle](#)

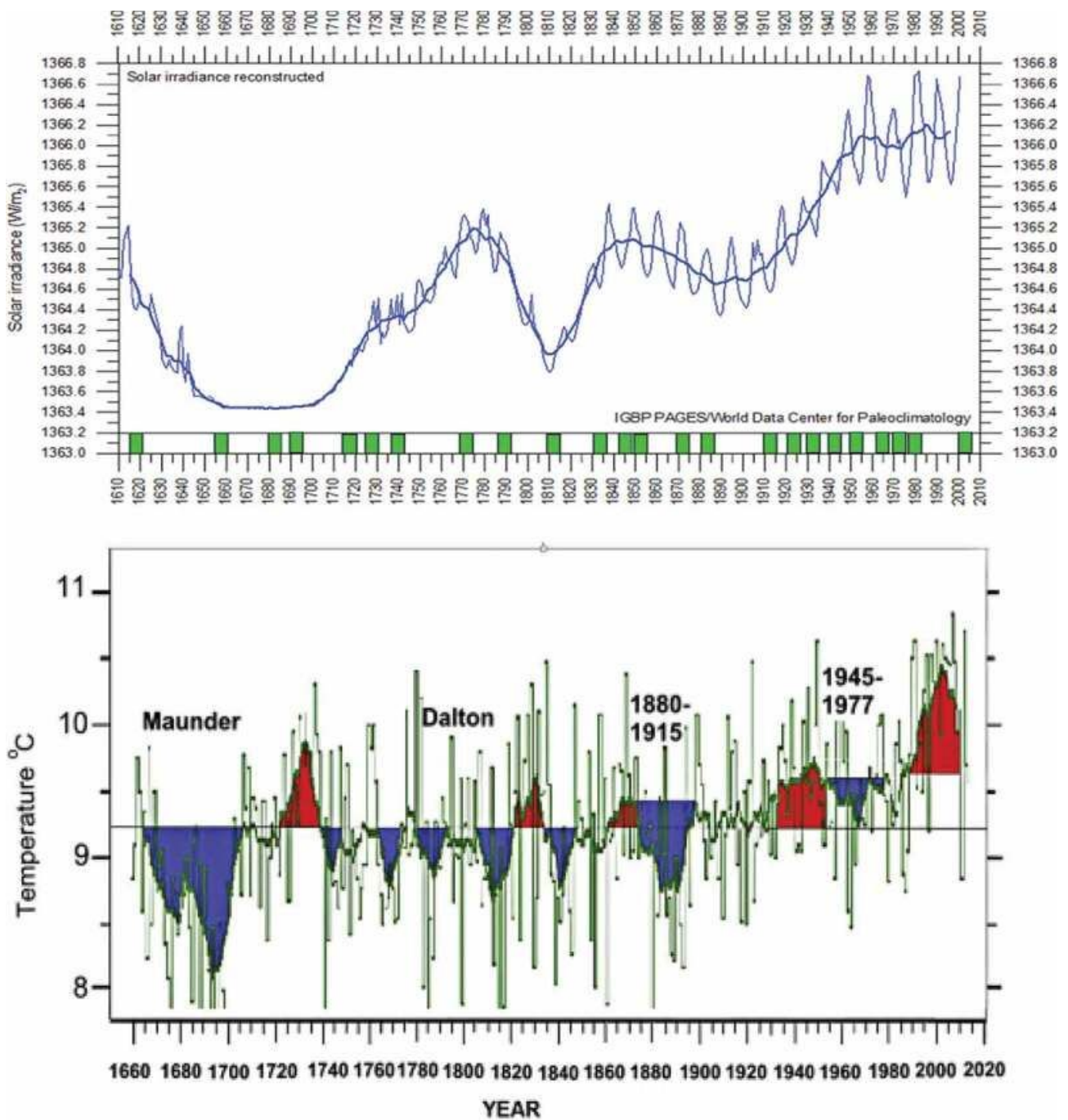


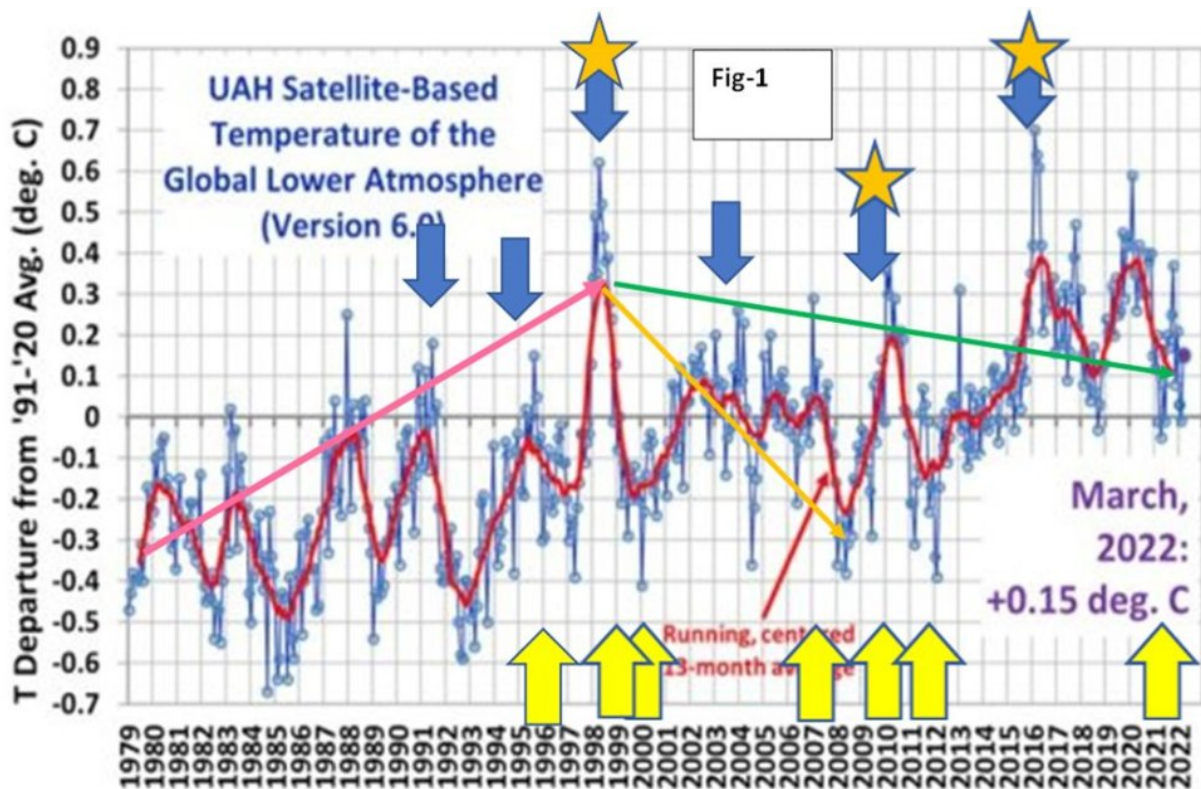
Abbildung 3b. [Quelle](#)

Betrachten Sie zunächst Abbildung-3a für den Zeitraum von 1650 bis etwa 1700, die so genannte „Kleine Eiszeit“ und insbesondere das „Maunder-Minimum“. Fast 50 Jahre lang gab es praktisch überhaupt keine Sonnenflecken. Und während dieses Maunder-Minimums erlebte die Erde die niedrigsten Temperaturen seit dem Ende der letzten Eiszeit vor etwa 10.000 Jahren.

Das „Dalton-Minimum“ war ebenfalls eine Kaltzeit mit wenigen Sonnenflecken. In Abbildung 3b sehen wir eine anhaltende Periode hoher magnetischer Sonnenaktivität von 1940 bis etwa 2000. Viele angesehenen Wissenschaftler sagen, dass die Erde ab 2019 in ein „Großes Solares

Minimum“ eintritt, mit nahezu null Sonnenflecken im Jahr 2020 und sehr wenigen im Jahr 2021. Viele dieser Wissenschaftler prognostizieren eine weitere Kälteperiode wie die Kleine Eiszeit, die aus den in diesem Papier erläuterten Gründen etwa genauso lang, aber nicht so kalt sein wird. (Um mehr über das derzeitige Große Sonnenminimum zu erfahren, lesen Sie diesen [Artikel](#) mit dem Titel „Modern Grand Solar Minimum will lead to terrestrial cooling“, der von der Wissenschaftlerin verfasst worden war, die es als erste vorausgesagt hat. Dieser Beitrag steht in deutscher Übersetzung [hier!](#)).

Aber noch einmal zurück zu [Abbildung 1](#) und der besonderen Temperaturtrendlinie mit dem goldenen Pfeil. Von 1999 bis 2009 wurde fast der gesamte Temperaturanstieg von etwa 0,8 °C zwischen 1979 und 1998 ausgelöscht, was bedeutet, dass es seit 1999 keine globale Erwärmung mehr gab. Aber was geschah dann nach 2009? Die Sonnenaktivität nahm weiter ab, aber andere starke Kräfte im Inneren der Erde überwand den solaren Rückgang und erwärmten den Planeten. Schauen wir uns jeden dieser Faktoren im Detail an.



El Niño/La Niña

Eines davon ist das bekannte El Niño, das, wenn es auftritt, einen großen Teil des Pazifischen Ozeans und die Luft darüber erwärmt. Es gibt jedoch auch ein Gegenstück, das La Niña genannt wird, und bei dessen Auftreten sich der Planet abkühlt. Wie in [Abbildung 4](#) [g][G] zu sehen ist, sind El Niños Erwärmungsereignisse über der Null-Basislinie, und La Niña ist das kühlende Ereignis. Der Index zeigt 6 starke/warme El-Niño-Jahre seit 1990.

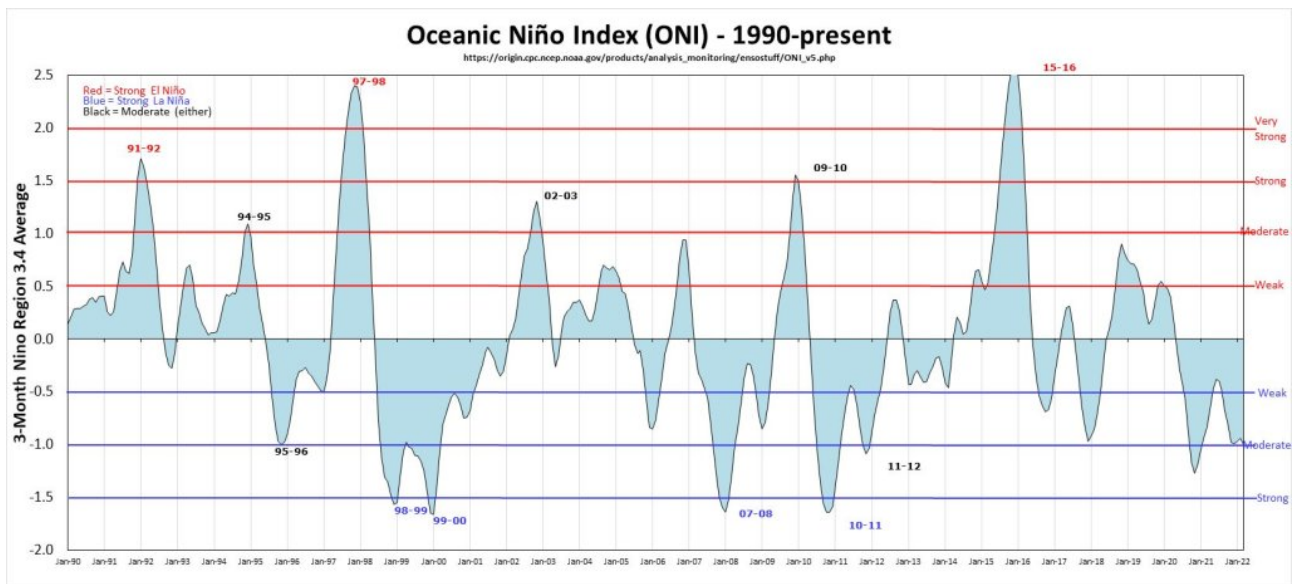


Abbildung 4. [Quelle](#)

Diese starken El-Niño-Jahre sind in Abbildung 1 mit blauen Pfeilen gekennzeichnet und tragen zur Erwärmung des Planeten bei. In Abbildung 1 sind auch die nach oben zeigenden gelben Pfeile zu sehen, die den kühlenden Effekt der 7 kalten La-Niña-Jahre markieren. Viele Jahre lang galt es als orthodox, dass diese El Niño/La Niña-Ereignisse auf klimatische Zirkulationsmuster im Ozean und in der Atmosphäre zurückzuführen sind. Dies wurde jedoch durch den Nachweis widerlegt, dass El Niño und La Niña in den letzten Jahren ein kontinuierliches geologisches Ereignis sind. Das heißt, sie werden durch verstärkte oder verminderte tektonische/vulkanische Aktivitäten in den tiefen Ozeanböden verursacht, wo die Kruste am dünnsten ist [H][h], und die Menschen haben wenig Kenntnis darüber, wann, wo und wie stark [I][i]. Wir wissen, dass dies für die meisten Leser neu ist.

Vulkanische/tektonische Erwärmung

Es gibt immer mehr Beweise dafür, dass vulkanische Aktivitäten zum Klimawandel beigetragen haben. Dabei handelt es sich hauptsächlich um unsichtbare und unentdeckte Aktivitäten in der Tiefsee und unter den Eisschilden in Grönland und der Antarktis. [j][J] In der Antarktis wurden kürzlich 91 neue Vulkane auf der Westseite und der Pine Peninsula entdeckt. Hier werden die dramatischen Videos von ins Meer stürzenden Eisklippen gedreht, was sie zu einer großen Touristenattraktion macht.

Die Gesamtzahl der bekannten Vulkane unter dem antarktischen Eis wird inzwischen auf 140 geschätzt. In Grönland wurde vor kurzem ein riesiger tektonischer Vulkan entdeckt, der den Boden des zentralen Eisschildes schmilzt und das Meereswasser zwischen Grönland und Island erwärmt [K][k] Außerdem gibt es nur 300 Meilen vor der Küste Oregons einen bedeutenden Tiefseevulkan. Er ist in den letzten 25 Jahren mindestens dreimal ausgebrochen: 1998, 2011 und 2015. [l][L] Die goldenen Sterne

markieren diese in Abbildung 1.

Aus Abbildung 5 [l], [M][N] geht hervor, dass die vulkanischen Aktivitäten auf der Erde in den letzten 200 Jahren zugenommen haben. Dies gilt insbesondere seit den 1950er Jahren. Das Diagramm basiert zwar auf Landvulkanen, doch wissen wir heute, dass bis zu 80 % der Vulkane unter den Ozeanen und Gletschern liegen, was bedeutet, dass die tatsächliche Zahl weitaus größer ist als in dem Diagramm angegeben.

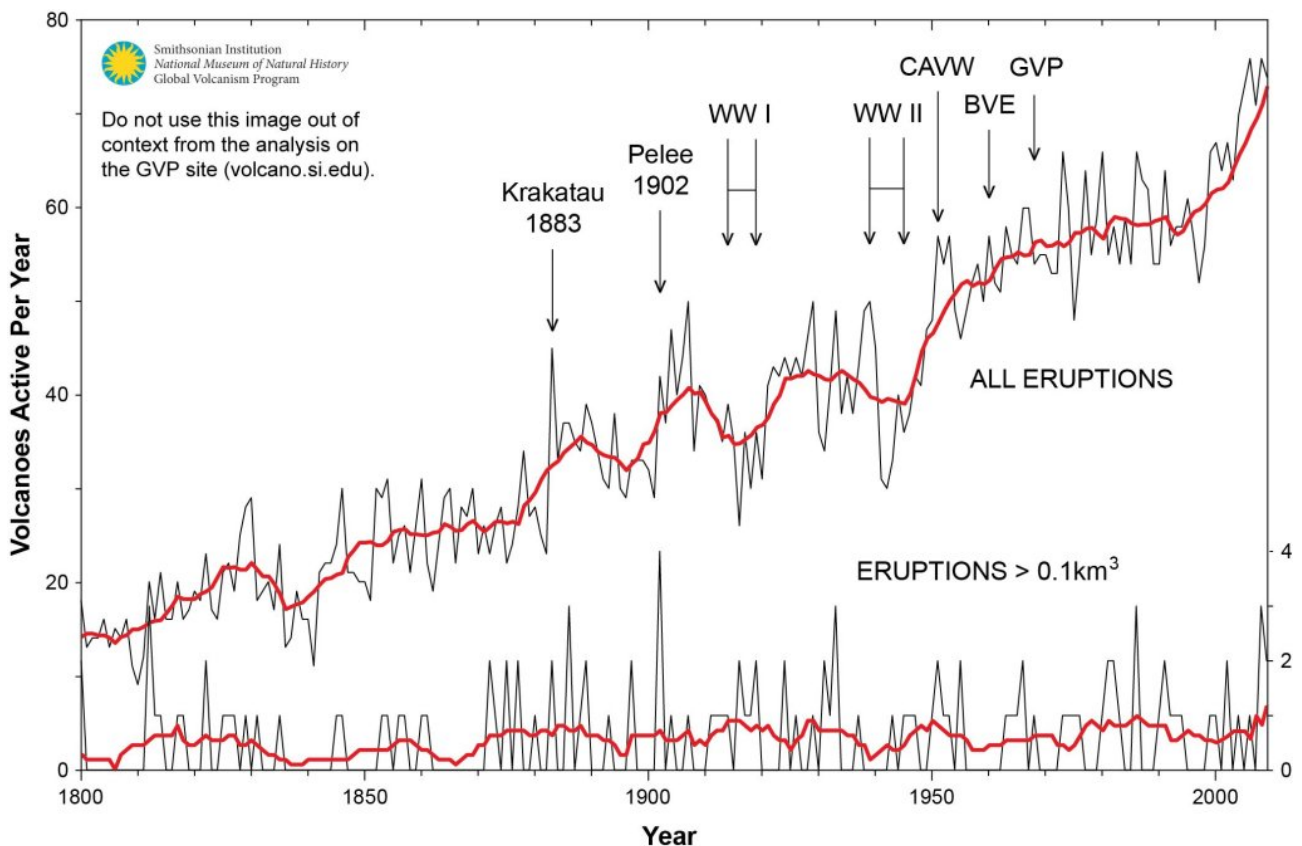


Abbildung 5. [Quelle](#)

Abbildung 5 zeigt auch, dass die Zahl der großen vulkanischen Aktivitäten nicht signifikant zugenommen hat. Auch die NASA hat erklärt, dass es keine signifikante Zunahme bemerkenswerter vulkanischer Aktivitäten gegeben hat. Die NASA verschwieg jedoch die erhebliche Zunahme der kleineren Vulkanausbrüche und der Millionen von Gasschloten in der Tiefsee.

Die meisten Menschen haben den Eindruck, dass Vulkane den Planeten abkühlen, da sie Wärme aus dem Erdinneren freisetzen. Das stimmt zwar teilweise, und die dramatischen, explosiven Vulkane wie der St. Helena kühlen die Erde eher ab, während die fließenden Basaltvulkane (auf Hawaii, Grönland und in der Antarktis) eher unter tiefen Ozeanen zu finden sind und erheblich zur Erwärmung der Erde beitragen.

Der Geologe Peter Langdon Ward liefert einen stichhaltigen Beweis dafür,

dass vulkanische und tektonische Aktivitäten einen erheblichen Anteil an der Temperatur der Erde haben.[o][0] Außerdem hat die National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) im Jahr 2011 die kühne, im Scientific American veröffentlichte Behauptung aufgestellt, dass die vulkanische und tektonische Erwärmung der Erde etwa die Hälfte der Gesamtwärme der Erde ausmacht[l]. Die Medien/Presse berichteten nicht über diese Tatsache, und die NOAA gibt dazu weiterhin keine weiteren Erklärungen ab.

Schwerkraft vs. CO₂-Treibhauseffekt

Die oben genannten Fakten, Daten und wissenschaftlichen Erkenntnisse erklären jedoch nur winzige Temperaturschwankungen oberhalb einer zentralen Basislinie. In den letzten Jahren ist es in der CO₂/Global Warming Community Mode geworden, dies als „**Missing Heat**“ zu bezeichnen. Aber wir haben immer noch das zentrale Problem der fehlenden Wärme von etwa +18°C. **Die CO₂-Alarmisten wollen uns glauben machen, dass der CO₂/Treibhauseffekt die einzige logische Erklärung für diese fehlende Wärme ist.** Leider sind alle ihre „wissenschaftlichen Argumente“ oder CO₂-Vermutungen eine Rückwärtsprojektion dieser Prämisse. In neueren, seriösen Veröffentlichungen wurde jedoch dargelegt, dass eine zuverlässigere Erklärung für die fehlende Wärme **die Schwerkraft und die Anwendung der klassischen thermischen Dynamik, insbesondere der Gasgleichung ist.** [p][P] Dies ist faszinierend. Nikolov-Zeller fand vergleichbare empirische Ergebnisse durch Anwendung der Hauptkomponentenanalyse auf Temperatur- und Atmosphärendaten, die von der NASA für die Erde, mehrere Planeten und Monde gemessen wurden. [q][Q] Man muss die Gasgleichung für ideale Gase nicht verstehen, sondern nur wissen, dass hinter der Steuerung der Erdtemperatur echte Physik steckt und nicht die arroganten Versuche der Linken, uns die Schuld zu geben.

[Alle Hervorhebungen im Original]

Zusammenfassung

- **Globale Basistemperatur.** Es hat den Anschein, dass die Erde eine Basistemperatur beibehält, die in erster Linie durch Sonnenaktivitäten, tektonische Erwärmung und Schwerkraft verursacht wird.
- **Der kurzfristige „globale Klimawandel“** bedeutet leichte Temperaturschwankungen um diese zentrale Basistemperatur herum, die durch a) Veränderungen der Sonnenaktivitäten und der tektonischen Erwärmung, b) Schwankungen der vulkanischen Aktivitäten der Erde und El Niño/La Niña, c) Schwankungen des galaktischen kosmischen Strahlungsflusses, d) Schwankungen der Vulkan-/Gasschlote der Erde, e) Schwankungen der Albedo (Reflexionsvermögen) der Erde und f) Schwankungen anderer unbekannter Faktoren und Kräfte verursacht werden.
- **Zu den längerfristigen Ursachen des Klimawandels** gehören: a) die astronomischen Milankovitch-Zyklen, b) Veränderungen des Volumens/der

Dichte der Erdatmosphäre, unabhängig von ihrer Zusammensetzung, c) erhebliche Veränderungen der Ozeanzirkulationsmuster, die durch das Öffnen oder Schließen der Kontinente verursacht werden, z. B. die Öffnung der Meerenge zwischen Südamerika und der Antarktis.

– **Eines ist sicher:** CO₂ verursacht keine messbare globale Erwärmung, unabhängig davon, ob das CO₂ vom Menschen oder von der Natur verursacht wurde.

ES IST AN DER ZEIT, DEN BETRUG MIT DEN KOHLENDIOXID-EMISSIONEN ZU BEKÄMPFEN, DER IN WIRKLICHKEIT DARAUF ABZIELT, DEN LEBENSSTANDARD ZU ZERSTÖREN, DEN DER KAPITALISMUS DER GESELLSCHAFT GEBRACHT HAT.

References

A[a] „Warum CO₂ und Treibhaus-Effekt nicht ursächlich für globale Erwärmung sind.“
https://www.academia.edu/76652255/Revised_Why_cant_CO2_and_greenhouse_effect_cause_global_warming

B [b] UAH Satellite global temperature see details at
<https://www.drroyspencer.com/latest-global-temperatures/>

C [c] NASA/NOAA korrigieren/verfälschen globale Klimaaufzeichnungen. Dieser Artikel liefert Beweise für die von der NOAA vorgenommenen Verfälschungen und Anpassungen der Oberflächentemperaturen. Das Papier argumentiert, dass ohne diese Anpassungen deutlich werden würde, dass wir uns möglicherweise bereits in einer Klimapause oder sogar in einem Rückgang seit den 1930er Jahren befinden.
<https://electroverse.net/u-s-has-been-cooling-since-the-1930s/>

D[d] TSI-Aufzeichnung der letzten 50 Jahre
https://www.reddit.com/r/climateskeptics/comments/9ft7s2/do_you_know_why_solar_irradiance_has_diverged/

E[e] Lesen Sie den Artikel “Geomagnetische Umkehrung: Der Svensmark-Effekt, der die Auswirkungen der kosmischen Strahlung auf die Erde aufdeckt” Friday, July 5, 2019.
https://www.ineffableisland.com/2019/07/geomagnetic-reversal-svensmark-effect.html#:~:text=Geomagnetic%20Reversal%3A%20The%20Svensmark%20Effect%20Revealing%20the%20Impact,by%20increasing%20cloud%20cover%2C%20causing%20an%20E2%80%9Cumbrella%20effect%E2%80%9D_

F[f] “Modern Grand Solar Minimum will lead to terrestrial cooling,” by Valentina Zharkova <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7575229/>

G[g] El Niño/La Niña. Jahre 1990 bis Jan 2022, Quelle
<https://ggweather.com/enso/oni.htm>

H[h] El Niño-La Niña werden durch die geologischen Aktivitäten der Erde verursacht und nicht durch Veränderungen der Wärme-Zirkulationsmuster.

<http://www.plateclimatology.com/why-el-nio-and-la-nia-are-one-continuous-geological-event/>. Siehe auch diesen Artikel, der ihre zyklische Natur beschreibt. Siehe Papier mit dem Titel „Seafloor Volcano Pulses May Alter Climate,” February 5, 2015,
<https://www.earth.columbia.edu/articles/view/3231>

[I] [i] <https://oceanoday.noaa.gov/deepoceanvolcanoes/>

J [j] Studie mit dem Titel „Underwater thermal activities –an overlooked factor in climate change”
https://www.academia.edu/45639543/Underwater_thermal_activities_an_overlooked_factor_in_climate_change_

Und den Beitrag “Tracking down hydrothermal vents,”
<https://schmidtocean.org/cruise-log-post/tracking-down-hydrothermal-vents/>. Lesen Sie auch den Bericht über vulkanische Aktivitäten unter den Eisschilden in Grönland und der Antarktis,
<https://naturalworlddisasters.com/antarctica-volcanoes/> and
<https://phys.org/news/2020-12-newly-greenland-plume-thermal-arctic.html>.
Und den Beitrag „Scientists Discover 91 Volcanoes in Antarctica,”
<https://www.australiangeographic.com.au/news/2017/08/scientists-discover-91-volcanoes-in-antarctica/>

K [k] See the article “Greenland’s ice is melting from the bottom up – and far faster than previously thought, study shows” by Isabelle Jani-Friend, CNN, February 22, 2022,
<https://www.cnn.com/2022/02/22/world/greenland-ice-melting-sea-level-rise-climate-intl-scli-scni/index.html>

L [l] See articles, https://en.wikipedia.org/wiki/Axial_Seamount and
https://www.academia.edu/49442870/The_Axial_Seamount_Nature_s_Response_To_500_Years_of_Cooling

MN[m, n] Figure-5 chart from the Smithsonian Institute,
https://volcano.si.edu/faq/index.cfm?question=historicalactivity_

[O][o] See the book by Peter Langdon Ward, “What Really Causes Global Warming?” And his detailed video presentation,
<https://www.youtube.com/watch?v=FPH7HPaNHTg&t=1922s>

[P][p] See the paper “Planetary Core and Surface Temperatures,” by Douglas Cotton,
https://www.linkedin.com/posts/douglas-cotton-b794a871_planetary-core-and-surface-temperatures-activity-6607066373015379968-WcRW/

[Q][q] See the paper “New Insights on the Physical Nature of the Atmospheric Greenhouse Effect Deduced from an Empirical Planetary Temperature Model,”
<https://www.omicsonline.org/open-access/New-Insights-on-the-Physical-Nature-of-the-Atmospheric-Greenhouse-Effect-Deduced-from-an-Empirical-Planetary-Temperature-Model.pdf>

Autoren: [Terigi Ciccone](#) is an Engineer, Science Enthusiast and Artist. Loves reading and travel, Naturalist, Author of the new book "A Hitchhiker's Journey Through Climate Change."

CFACT Senior Science Analyst [Dr. Jay Lehr](#) has authored more than 1,000 magazine and journal articles and 36 books. Jay's new book A Hitchhiker's Journey Through Climate Change written with Teri Ciccone is now available on Kindle and Amazon.

Link:

<https://www.cfact.org/2022/05/02/if-co2-does-not-contribute-to-global-warming-why-are-we-destroying-fossil-fuels-and-our-modern-societies-part-2/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Der Einfluss von CO₂ wird übertrieben – warum also sollen wir die Gesellschaft abwickeln? – Teil 1

geschrieben von Chris Frey | 9. Mai 2022

Dr. Jay Lehr, Robert Lyman

Hinweis: Alle Hervorhebungen in diesem Beitrag vom Übersetzer, außer extra angegeben.

Das ist eine gute Frage, und ja, es besteht die Möglichkeit, dass es dazu kommen könnte. Aber es wäre nicht sinnvoll, wenn die Menschen fossile Brennstoffe verbrennen und mehr Kohlendioxid (CO₂) produzieren würden.

Zusätzliches CO₂ in unserer Atmosphäre spielt für die Temperatur der Erde keine Rolle mehr, wenn es 300 Teile pro Million (PPM) erreicht, und der Teil unserer Atmosphäre, der CO₂ absorbiert, ist aufgebraucht. Ernsthaft, das ist eine Tatsache. Wenn man also heute mehr CO₂ hinzufügt, hat das keinerlei Auswirkungen auf das Klima. Wenn sich der CO₂-Gehalt von derzeit 420 PPM auf 840 PPM verdoppeln würde, würde die Erde einfach grüner werden, und **die Ernteerträge auf jedem Bauernhof und in jedem Wald würden steigen. Es gäbe überhaupt keine negativen Auswirkungen.** Atom-U-Boote fahren unter Wasser mit einem durchschnittlichen CO₂-Gehalt von über 5.000 PPM durch die Welt. Ja, das ist eine 5, gefolgt von 3 Nullen, und kein einziger Seemann ist je krank geworden. Wenn Sie an uns

zweifeln, dann deshalb, weil Sie von der Linken und ihrer Kontrolle über die Medien getäuscht wurden, um Ihnen unnötig Angst zu machen.

Kohlendioxid hat weniger mit der globalen Erwärmung, der globalen Abkühlung oder der gleichbleibenden globalen Temperatur zu tun, als uns gesagt wurde. Aber **die Versuche, fossile Brennstoffe zu reduzieren oder abzuschaffen, werden für einen beträchtlichen Teil der Menschheit unsägliches Elend und Tod bedeuten.** Und das Traurigste daran ist, dass dies ohne wissenschaftliche Gründe für den Klimawandel geschehen wird. Stattdessen würde sich der Irrsinn der Salemer Hexenprozesse von vor vierhundert Jahren wiederholen, während des letzten großen solaren Minimums.

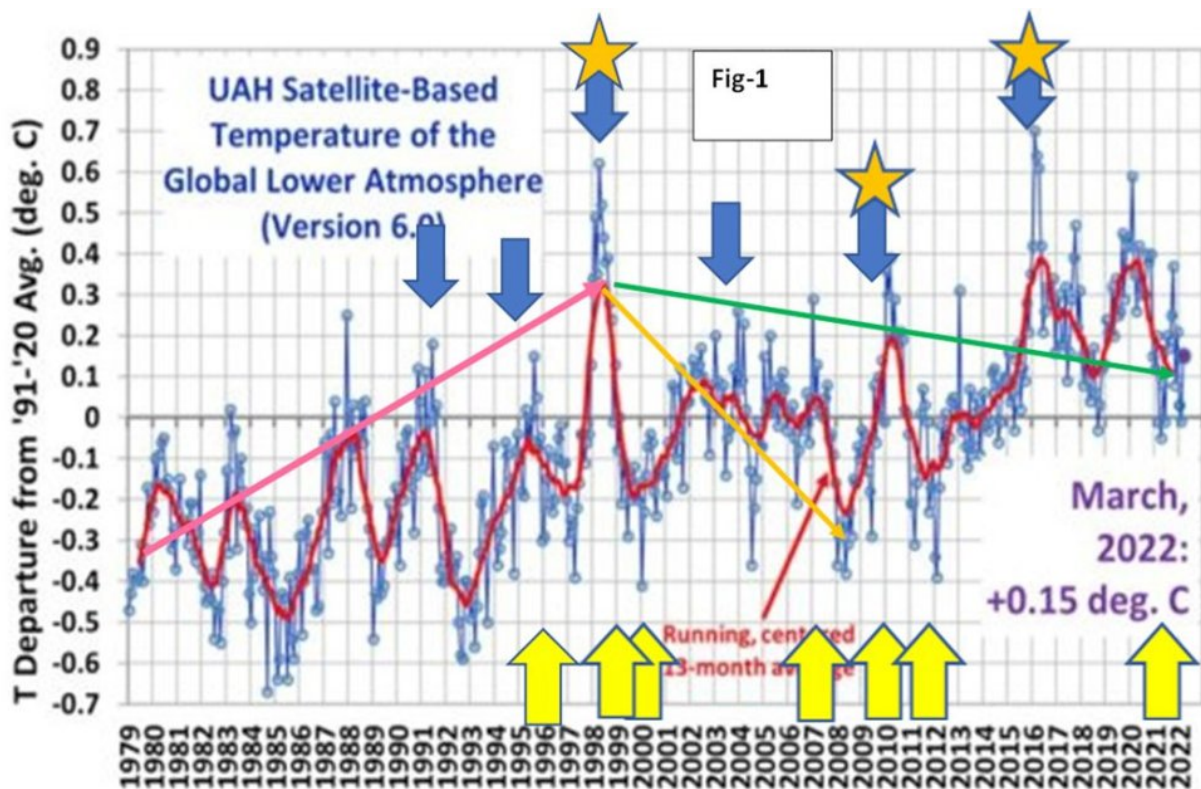
Viele wohlmeinende „Wissenschaftler“ sind von den politischen Zuschüssen der US-Regierung abhängig geworden, um ihren Lebensstil, ihre Stellung und ihr Vermögen zu sichern. Vielleicht trösten sie sich mit dem Gedanken, dass niemand so dumm wäre, den Planeten tatsächlich zu dekarbonisieren. Und in der Tat, das mag wahr sein, denn es ist unmöglich.

Aber die Regierungen versuchen es natürlich. Leider haben die Bemühungen um die Dekarbonisierung in den zwei Jahren, in denen sie unternommen wurden, bereits Schaden angerichtet. Es kommt zu Treibstoffknappheit, die Energiekosten steigen, und die Inflation ist überall spürbar. Währenddessen steigt der CO₂-Gehalt trotzdem weiter.

Wir werden uns in dieser zweiteiligen Serie intensiv bemühen zu belegen, warum wir mit dem Unsinn aufhören müssen, dass CO₂ und der Treibhauseffekt die globale Erwärmung und das Ende des Lebens, wie wir es kennen, verursachen. Stattdessen sollten wir die Entdeckung und Gewinnung weiterer fossiler Brennstoffe wie Öl und Gas und – ja, auch Kohle – wieder aufnehmen und steigern.

Um das Verständnis zu erleichtern, verzichten wir auf die komplexen wissenschaftlichen Erklärungen und präsentieren eine leicht verständliche Aufzeichnung der Temperaturen und der damit verbundenen Klima- und Wetterereignisse als Beweis. Wenn Sie sich jedoch eingehender mit den mathematisch-wissenschaftlichen Argumenten befassen möchten, lesen Sie die Endnoten und beginnen Sie mit der ersten. [a][A].

In Abbildung 1, die der Endnote [b][B] entnommen ist, sehen wir die globale Satellitentemperatur der UAH (University of Alabama Huntsville) seit 1979, als wir unsere ersten Wettersatelliten gestartet haben. Wir verwenden diesen Datensatz, weil er die von sehr genauen Satelliteninstrumenten aufgezeichneten Temperaturen enthält. Die NASA/NOAA zieht es vor, ihre Temperaturdaten zu verwenden, weil sie leicht zu manipulieren sind, was getan wird, um die CO₂-Position der Regierung zur globalen Erwärmung zu unterstützen. Die NOAA tut dies ständig. [c][C].



Zu den primären UAH-Temperaturaufzeichnungen haben wir zusätzliche Informationen hinzugefügt, die einen wichtigen Beitrag zu den Ursachen und dem Umfang der globalen Temperaturaufzeichnungen leisten. Die hier präsentierten Informationen sind umfangreich, aber leicht verständlich. Wir werden Abbildung 1 Schritt für Schritt erklären. Man wird sehen, dass es nicht kompliziert ist, wenn man erst einmal ein Gefühl für die verschiedenen Vorgänge in unserem Sonnensystem bekommen hat. Glauben Sie uns, sie stellen die unbedeutende Rolle unserer CO₂-Emissionen für die Temperatur auf der Erde in den Schatten.

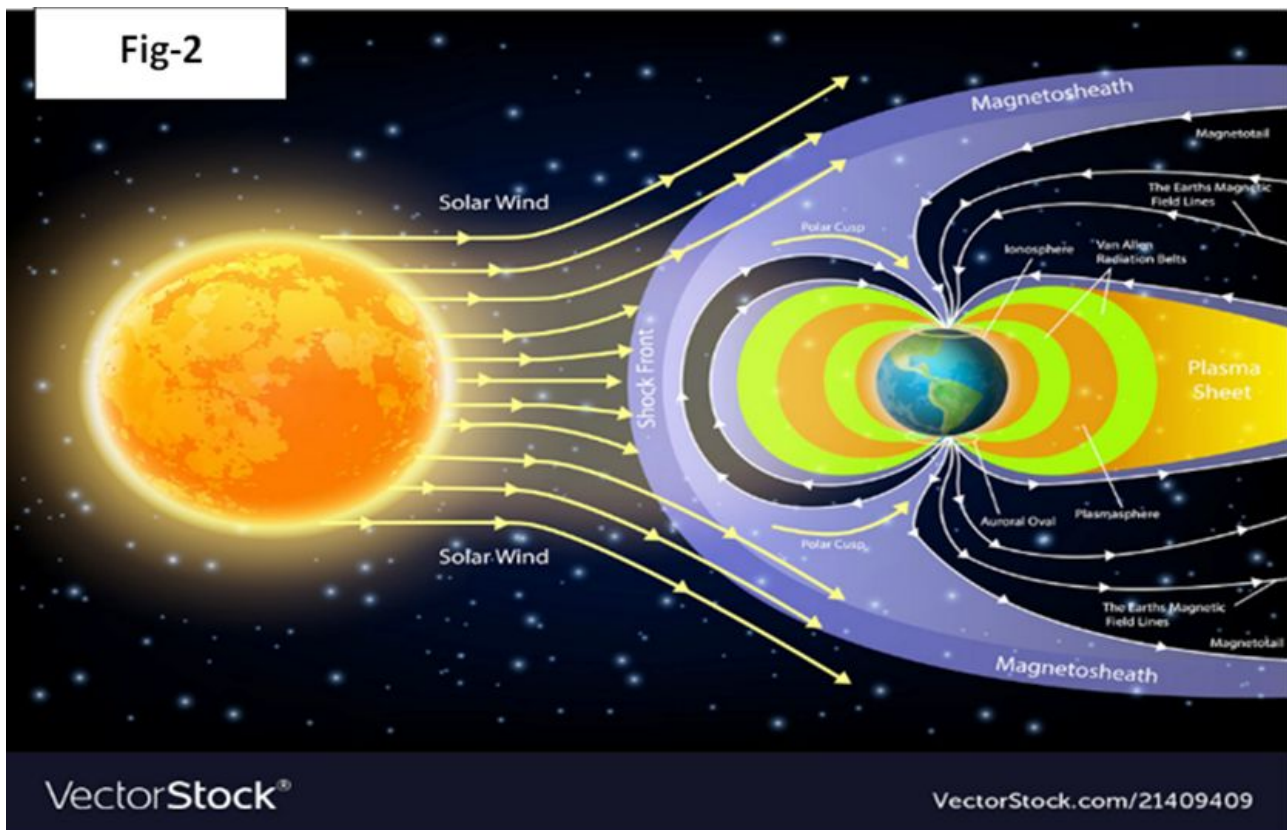
Die hellblauen vertikalen Linien mit den kleinen Kreisen an ihren Enden sind die monatlich aufgezeichneten Temperaturen. Die dunkelrote Linie ist ein laufender 13-Monats-Durchschnitt dieser Temperaturen, und es gibt eine horizontale Linie, die den Durchschnitt aller aufgezeichneten Temperaturen darstellt. Jede Temperatur wird als Abweichung von dieser Null-Basislinie aufgezeichnet.

Zum Beispiel war die Temperatur der blauen Linie für 1979 etwa -0,4°C niedriger als die durchschnittliche Null-Basislinie. Für 1998 zeigt die kleine blaue Linie/der kleine blaue Kreis eine Temperatur von etwa +0,6°C über der Ausgangstemperatur. Somit war es 1998 etwa 1,0°C wärmer als 1979. Für 1979 betrug der rote laufende Temperaturdurchschnitt etwa -0,35 °C und für 2000 etwa -0,20 °C, was einen Temperaturanstieg von etwa 0,15 °C ergibt. Das bedeutet, dass die Temperatur im Jahr 2000 im Wesentlichen die gleiche war wie 1979. Daher gab es in diesem Zeitraum keine globale Erwärmung.

Sehen wir uns nun das Gesamtbild an. Zunächst einmal zeigt der

eingefügte rote Trendpfeil einen globalen Temperaturanstieg von 1979 bis 1998 von etwa 0,6 °C. (0.3 + 0.3). [d][D] Die Sonnenwissenschaftler wissen jetzt, warum dieser Anstieg zustande kam, fiel er mit einer Periode starker magnetischer Sonnenaktivitäten zusammen, und die wissenschaftliche Erklärung ist zweifach. Erstens empfängt die Erde in Zeiten hoher Sonnenaktivität, wie wir sie von 1979 bis 1998 hatten, etwas mehr Sonnenenergie, die so genannte Total Solar Irradiance (TSI). In dieser Zeit schickte die Sonne aber auch starke Sonnenwinde und zusätzliche Magnetfelder auf die Erde und zu allen Planeten in unserem Sonnensystem.

In Abbildung 2 sehen wir ein konzeptionelles Bild der Auswirkungen dieser starken Sonnenwinde und wie sie die Erde vor einem Großteil der auf die Erde treffenden galaktischen kosmischen Strahlung (GCR) abschirmen. Dies ist wichtig, denn es ist bekannt, dass eine Zunahme der auf die Erde treffenden GCR zu einer verstärkten Wolkenbildung führt. [e][E] In Zeiten hoher Sonnenaktivität gelangen also weniger GCR auf die Erde, und die Wolkenbedeckung nimmt ab, so dass die Erde mehr TSI empfängt und sich dadurch erwärmt. In Zeiten geringerer Sonnenaktivität geschieht jedoch genau das Gegenteil, wie die Trendlinie mit dem grünen Pfeil in Abbildung 1 von 1999 bis März 2022 zeigt. Es gelangt mehr GCR auf die Erde, wodurch sich mehr Wolken bilden, und die Erde kühlt sich etwas ab.



Wir haben nur ein paar Begriffe hinzugefügt, um TSI (Total Solar Irradiance) und GCR (Galactic Cosmic Rays) zu berücksichtigen. Damit kann man versuchen, in den Köpfen die arrogante Vorstellung auszumerzen, dass wir Menschen die Kontrolle über den Thermostat der Erde haben.

In Teil 2 dieser Artikelserie werden wir über die Sonnenflecken schreiben sowie über die Rolle von El Niño und La Niña. Wenn Sie nicht wissen, dass Vulkane auf dem Meeresgrund viel wichtiger sind als wir, werden wir Sie auch darüber informieren.

Damit kann man mehr darüber erfahren, wie einfach es ist zu erfahren, **wie unbedeutend der Mensch im System unseres Sonnensystems ist.**

References

A[a] „Warum CO₂ und Treibhaus-Effekt nicht ursächlich für globale Erwärmung sind.“

https://www.academia.edu/76652255/Revised_Why_cant_CO2_and_greenhouse_effect_cause_global_warming

B [b] UAH Satellite global temperature see details at

<https://www.drroyspencer.com/latest-global-temperatures/>

C [c] NASA/NOAA korrigieren/verfälschen globale Klimaaufzeichnungen.

Dieser Artikel liefert Beweise für die von der NOAA vorgenommenen Verfälschungen und Anpassungen der Oberflächentemperaturen. Das Papier argumentiert, dass ohne diese Anpassungen deutlich werden würde, dass wir uns möglicherweise bereits in einer Klimapause oder sogar in einem Rückgang seit den 1930er Jahren befinden.

<https://electroverse.net/u-s-has-been-cooling-since-the-1930s/>

D[d] TSI-Aufzeichnung der letzten 50 Jahre

https://www.reddit.com/r/climateskeptics/comments/9ft7s2/do_you_know_why_solar_irradiance_has_diverged/

E[e] Lesen Sie den Artikel “Geomagnetische Umkehrung: Der Svensmark-Effekt, der die Auswirkungen der kosmischen Strahlung auf die Erde aufdeckt” Friday, July 5, 2019.

<https://www.ineffableisland.com/2019/07/geomagnetic-reversal-svensmark-effect.html#:~:text=Geomagnetic%20Reversal%3A%20The%20Svensmark%20Effect%20Revealing%20the%20Impact,by%20increasing%20cloud%20cover%2C%20causing%20an%20%E2%80%9Cumbrella%20effect%E2%80%9D.>

F[f] “Modern Grand Solar Minimum will lead to terrestrial cooling,” by

[Valentina Zharkova https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7575229/](https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7575229/)

G[g] El Niño/La Niña.Jahre 1990 bis Jan 2022, Quelle

<https://ggweather.com/enso/oni.htm>

H[h] El Niño-La Niña werden durch die geologischen Aktivitäten der Erde verursacht und nicht durch Veränderungen der Wärme-Zirkulationsmuster.

<http://www.plateclimatology.com/why-el-nio-and-la-nia-are-one-continuous-geological-event/> Siehe auch diesen Artikel, der ihre zyklische Natur beschreibt. Siehe Papier mit dem Titel „Seafloor Volcano Pulses May Alter Climate,” February 5, 2015,

<https://www.earth.columbia.edu/articles/view/3231>

[I] [i] <https://oceanoday.noaa.gov/deepoceanvolcanoes/>

J [j] Studie mit dem Titel „Underwater thermal activities –an overlooked factor in climate change“
https://www.academia.edu/45639543/Underwater_thermal_activities_an_overlooked_factor_in_climate_change_

Und den Beitrag “Tracking down hydrothermal vents,”
<https://schmidtocean.org/cruise-log-post/tracking-down-hydrothermal-vents/>. Lesen Sie auch den Bericht über vulkanische Aktivitäten unter den Eisschilden in Grönland und der Antarktis,
<https://naturalworlddisasters.com/antarctica-volcanoes/> and
<https://phys.org/news/2020-12-newly-greenland-plume-thermal-arctic.html>.
Und den Beitrag „Scientists Discover 91 Volcanoes in Antarctica,”
<https://www.australiangeographic.com.au/news/2017/08/scientists-discover-91-volcanoes-in-antarctica/>

K [k] See the article “Greenland’s ice is melting from the bottom up – and far faster than previously thought, study shows” by Isabelle Jani-Friend, CNN, February 22, 2022,
<https://www.cnn.com/2022/02/22/world/greenland-ice-melting-sea-level-rise-climate-intl-scli-scni/index.html>

L [l] See articles, https://en.wikipedia.org/wiki/Axial_Seamount and
https://www.academia.edu/49442870/The_Axial_Seamount_Nature_s_Response_To_500_Years_of_Cooling

MN[m, n] Figure-5 chart from the Smithsonian Institute,
https://volcano.si.edu/faq/index.cfm?question=historicalactivity_

[O][o] See the book by Peter Langdon Ward, “What Really Causes Global Warming?” And his detailed video presentation,
<https://www.youtube.com/watch?v=FPH7HPaNHtg&t=1922s>

[P][p] See the paper “Planetary Core and Surface Temperatures,” by Douglas Cotton,
https://www.linkedin.com/posts/douglas-cotton-b794a871_planetary-core-and-surface-temperatures-activity-6607066373015379968-WcRW/

[Q][q] See the paper “New Insights on the Physical Nature of the Atmospheric Greenhouse Effect Deduced from an Empirical Planetary Temperature Model,”
<https://www.omicsonline.org/open-access/New-Insights-on-the-Physical-Nature-of-the-Atmospheric-Greenhouse-Effect-Deduced-from-an-Empirical-Planetary-Temperature-Model.pdf>

Autoren: CFACT Senior Science Analyst [Dr. Jay Lehr](#) has authored more than 1,000 magazine and journal articles and 36 books. Jay’s new book *A Hitchhiker’s Journey Through Climate Change* written with Teri Ciccone is now available on Kindle and Amazon.

[Robert Lyman](#) is an economist with 37 years of service to the Canadian government.

Link:

<https://www.cfact.org/2022/04/25/the-impact-of-co2-is-overstated-so-why-dismantle-society-part-1/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Eine Untersuchung von zwei der Änderungen an den Rohdaten, die in die Rekonstruktion der Höchsttemperatur von Darwin in ACORN-SAT 2.2 eingeflossen sind

geschrieben von Chris Frey | 9. Mai 2022

Bob Irvine

ACORN-SAT passt die gemessenen historischen Temperaturen routinemäßig an, um verschiedene Änderungen der Ausrüstung, des Standorts, der Vegetation usw. zu korrigieren. Einige dieser Änderungen sind legitim, andere nicht. Eine Verringerung der historischen Temperaturen verstärkt jede jahrhundertalte Erwärmung. Im Fall von Darwin wurden die historischen Temperaturen erheblich gesenkt, was dazu führte, dass die Erwärmungsrate von Darwin im letzten Jahrhundert um fast ein ganzes Grad pro Jahrhundert höher lag, als es der Fall gewesen wäre, wenn die gemessenen Rohtemperaturen verwendet worden wären.

Ich interessiere mich hier für zwei der Anpassungen, die das Australian Bureau of Meteorology (BOM) an den Rohdaten vorgenommen hat, um sie in die ACORN-SAT 2.2 Rekonstruktion der Höchsttemperatur in Darwin aufzunehmen.

Es sind Folgende:

1. Die Abkühlung der aufgezeichneten und nicht bereinigten historischen Temperaturen vor dem 1.1.1937 aufgrund des Stationswechsels vom Darwin Post Office (DPO) (#014016) zum Darwin Airport (DAP) (#014015) im Jahr 1942. Diese Anpassung umfasste auch eine Schätzung für alle Temperaturveränderungen in der Kontinuität vom 1.1.37 bis 1942. Alle

Temperaturen vor dem 1.1.37 wurden auf der Grundlage einer einzigen Referenzstation, Wyndham Port (WP) (#001005), um 1,02°C reduziert.

2. Das BOM reduzierte alle Höchsttemperaturen vor dem 1.1.80 (einschließlich einer weiteren Reduzierung der Höchsttemperaturen vor dem 1.1.37) aus statistischen Gründen auf der Grundlage der Referenzstationen Cape Don (#14008), Jabiru Airport (#14198), Oenpelli (#14042) und Katherine Council (#14902). Alle Höchsttemperaturen vom 1.1.80 zurück bis zum Beginn der Rekonstruktion im Jahr 1910 wurden um 0,67°C reduziert.

Zur Veranschaulichung habe ich die [Grafik](#) von Jennifer Marohasy von ihrer Website kopiert, welche die sich ständig verändernde Temperaturgeschichte Darwins darstellt (Abbildung 1). Es ist mir ein Bedürfnis, Jennifers Arbeit bei der Zusammenstellung dieser wichtigen Datenquelle zu würdigen.

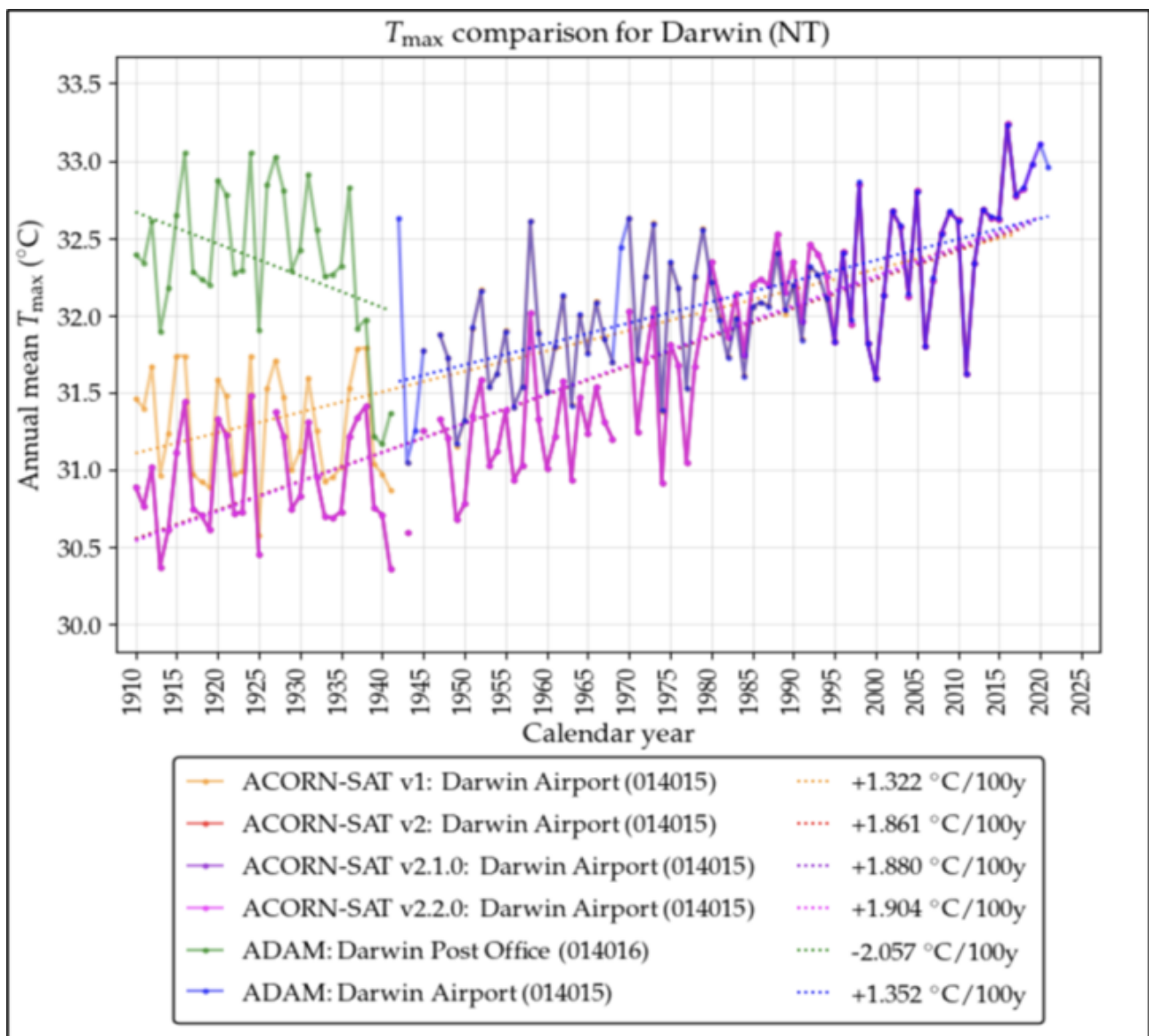


Abbildung 1: Alle zeitlichen Veränderungen der Höchsttemperaturreihe von

Darwin. Jede nachfolgende Änderung fügt der Aufzeichnung eine Erwärmung hinzu. Bei ADAM handelt es sich um die unbereinigten Rohdaten, während die 4 ACORN-SAT-Datensätze alle stark angepasst wurden.

Ich habe zu Ihrer Information auch eine Seite von der Website des Australian Bureau of Meteorology (BOM) kopiert, Abbildung 2, die alle Änderungen der Höchsttemperaturen in Darwin aufzeigt, einschließlich der beiden, die mich interessieren.

Anpassungen für ACORN-SAT Version 2.2 für die Station Nummer 14015:

Date applied	Temperature variable	Cause	Impact (°C)	Comparative stations
1/08/1995	Maximum	Screen	Annual +0.14	14272 14090 14142 14938 14198 14153 14042
1/08/1995	Minimum	Screen	Annual +0.03	14090 14272 14932
1/10/1990	Minimum	Move	Annual -0.3 Winter -0.34 Spring -0.33	14213 14090 14932 14400
1/01/1980	Maximum	Statistical	Annual -0.67	14198 14042 14902 14008
1/02/1941	Minimum	Move (n)	Annual -0.83	14905 14626 1005
1/01/1937	Maximum	Site (vegetation)	Annual -1.02	1005

Tabelle 1 – Alle Acorn-Sat-Änderungen der Darwin-Temperaturen und die für diese Änderungen verwendeten Referenzstationen.

1. DIE ANPASSUNG DER HÖCHSTTEMPERATUREN IN DARWIN VOR DEM 1.1.37

Wie bereits erwähnt, hat ACORN-SAT alle rohen, gemessenen Höchstwerte vor dem 1.1.37 für den Darwin-Datensatz auf der Grundlage der Referenzstation Wyndham Port (WP) um 1,02 °C reduziert. Eine gewisse Verringerung ist gerechtfertigt, da es 1937 einen großen Wirbelsturm gab, der die Vegetation in der Nähe der Station veränderte, und der Standort 1942 verlegt wurde. Der ursprüngliche Standort wurde 1942 ebenfalls betroffen.

Der Punkt ist, dass die Verwendung von Wyndham Port als Referenzstation die Erwärmung über die Unstetigkeit in der homogenisierten Darwin-Aufzeichnung übertrieben hat. Die Diagramme der Höchsttemperaturen von Wyndham Port, Darwin Post Office und Darwin Airport sind nachstehend wiedergegeben:

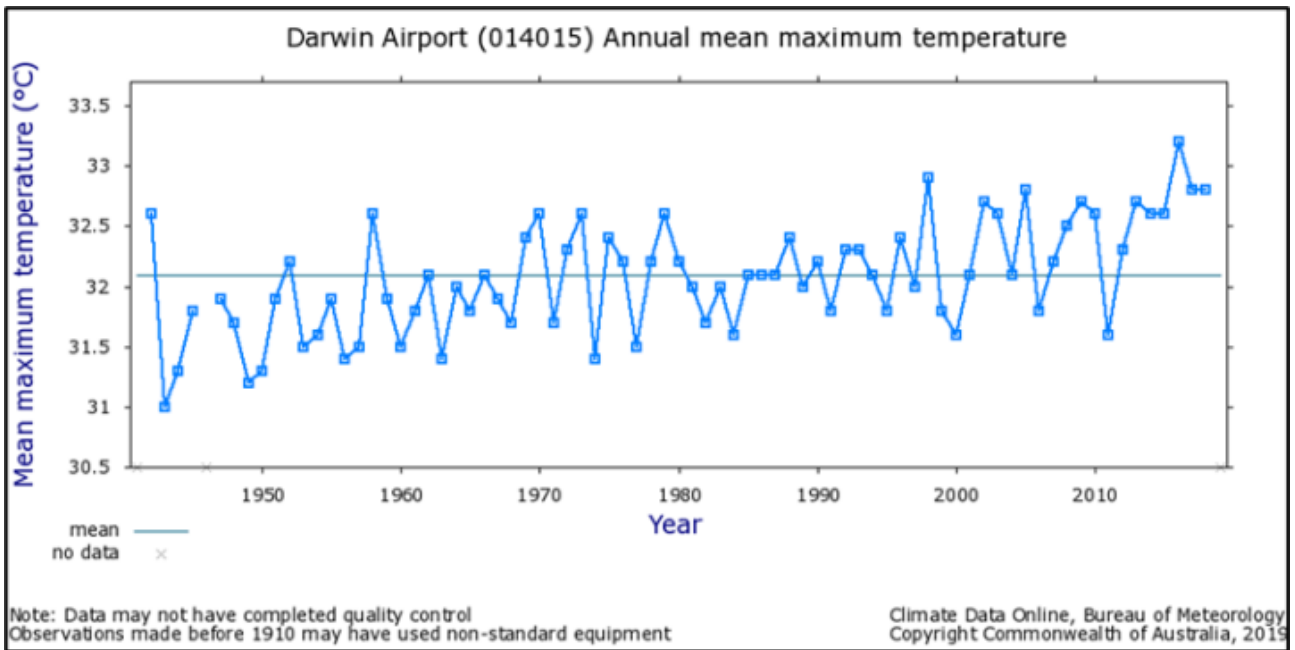


Abbildung 2: Rohdaten der Maximum-Temperatur am Darwin Airport von 1942 bis 2018

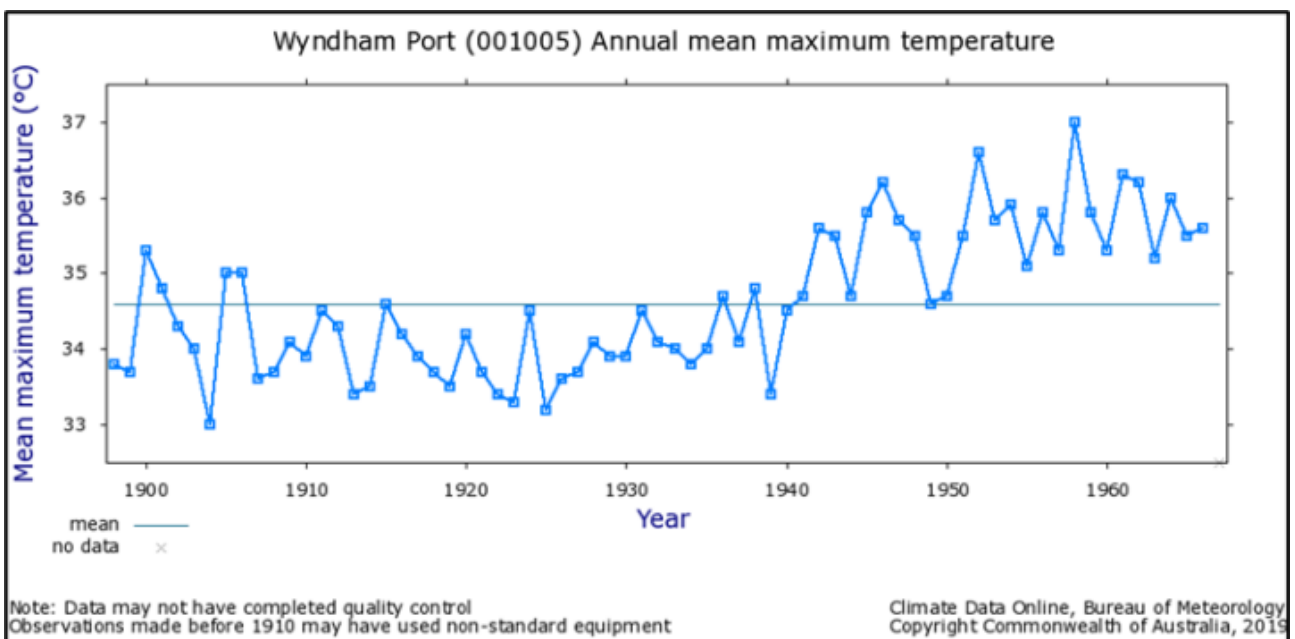


Abbildung 3: Rohdaten der Maximum-Temperatur von Wyndham Port

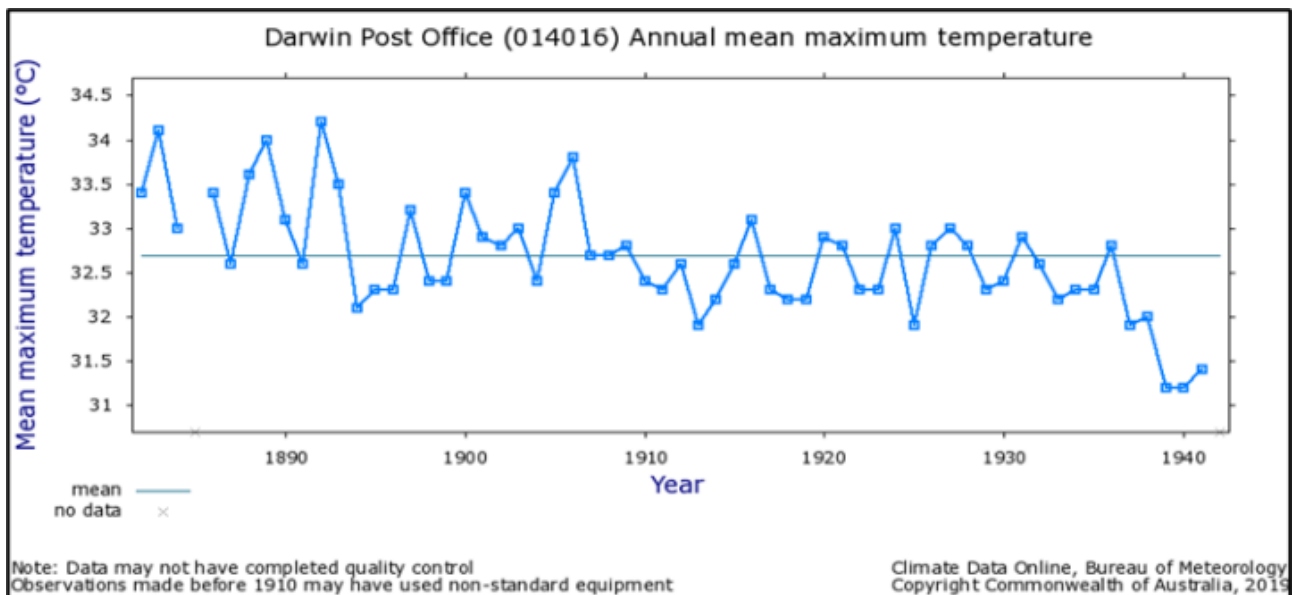


Abbildung 4: Rohdaten der Maximum-Temperatur bis 1941 am Darwin Post Office

Zunächst fällt auf, dass die Höchstwerte im Hafen von Wyndham von 1925 bis 1955 um etwa 2,0 °C steigen, während die Höchstwerte im Darwin Post Office von 1925 bis 1936 gleich bleiben. Auch die Höchstwerte des Flughafens Darwin sind von 1942 bis 1945 gleich und steigen von 1942 bis 1955 nur um etwa 0,4 °C an. Dies sollte uns sofort misstrauisch machen, wenn wir Wyndham Port als einzige Vergleichsstation heranziehen, um die Temperaturen in Darwin um den Stationswechsel, den Zyklon und die Bombardierung des Postamts zwischen dem 1.1.37 und 1942 zu bereinigen.

Acorn-Sat hat die Verwendung der Höchstwerte von Wyndham Port in diesem Fall mit ihrem Homogenisierungs-Programm gerechtfertigt, das [hier](#) beschrieben und hier als Trewin, 2018, bezeichnet wird.

Durch die Verwendung dieses Homogenisierungs-Algorithmus' haben sie die anomale Erwärmung im Wyndham Port Maximum auf den Darwin-Datensatz übertragen.

Ich werde hier zeigen, warum Wyndham Port (WP) nicht als Vergleichsstation für Darwin hätte verwendet werden sollen.

VERFAHREN

1. Trewin 2018, wählt zunächst entweder die tägliche Methode oder die monatliche Methode zum Vergleich einer Referenzstation mit der Zielstation. Die tägliche Methode ist komplexer und zeitaufwändiger und wird verwendet, wenn ausreichend tägliche Daten vorliegen. Die monatliche Methode wird verwendet, wenn nicht genügend Tagesdaten vorliegen. Ich habe mich hier für die monatliche Methode entschieden, da sie viel Zeit spart und keine signifikanten Auswirkungen auf das Ergebnis hat. Trewin 2018, unterstützt diesen Ansatz. Siehe das folgende

Zitat.

„Dieser Vergleich zeigte, dass es keine Hinweise auf systematische Unterschiede zwischen der täglichen und der monatlichen Methode gab. Die mittlere Anpassung für die tägliche Methode betrug $-0,067\text{ }^{\circ}\text{C}$ und für die monatliche Methode $-0,069\text{ }^{\circ}\text{C}$, während die mittlere absolute Größe der Anpassungen $0,465\text{ }^{\circ}\text{C}$ bzw. $0,478\text{ }^{\circ}\text{C}$ betrug.“

2. Anschließend wird der Pearson-Korrelationskoeffizient (PCC) für jeden der 12 Kalendermonate zwischen der Referenzstation und der Zielstation über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren (je nach Datenverfügbarkeit) beiderseits einer In-Kontinuität berechnet. 5 Jahre sind natürlich vorzuziehen. In diesem Fall wird Wyndham Port (WP) (die Referenzstation) mit Darwin Post Office (DPO) für die 5 Jahre von 1932 bis 1936 verglichen, und in einer zweiten Berechnung wird Wyndham Port mit Darwin Airport (DAP) für die 4 Jahre von 1942 bis 1945 verglichen. Diese Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle 2 aufgeführt.

Comparison Stns. + years	Jan PCC	Feb PCC	Mar PCC	Apr PCC	May PCC	Jun PCC	Jul PCC	Aug PCC	Sep PCC	Oct PCC	Nov PCC	Dec PCC	Mean PCC	Median PCC
WP to DPO, 1932 to 1936	0.86	0.68	0.89	0.64	0.04	0.22	0.76	0.57	0.12	0.8	-0.4	0.99	0.5	0.63
WP to DAP, 1942 to 1945	0.57	0.75	0.87	0.66	0.97	0.99	0.68	0.26	0	-0.1	0.27	-0.6	0.44	0.62

Tabelle 2 – Der PCC (Pearson-Korrelationskoeffizient) für die drei Stationen (WP vs. DPO & DAP) über die angegebenen Jahre wird für jeden einzelnen Monat berechnet. Diese Werte sind in der Tabelle zusammen mit ihrem Mittelwert und Median angegeben. Die roten Werte sind die Monate mit schlechter Korrelation.

3. Der nächste Schritt ist die Entscheidung, wie diese monatlichen PCCs zu behandeln sind. Trewin 2018, beschreibt seine Methode wie folgt:

„...der Korrelationsindex (für Stationsvergleiche) wurde als Median dieser 12 monatlichen Korrelationswerte bestimmt, ...

Im Allgemeinen wurden nur Stationen mit Korrelationen von 0,6 oder mehr als Referenzstationen verwendet, aber wenn weniger als drei solcher Referenzstationen verfügbar waren, wurde diese Grenze auf 0,5 herabgesetzt. Wenn immer noch weniger als drei Referenzstationen zur Verfügung standen, wurden die Referenzstationen nach der umgekehrten Entfernung von der Kandidatenstation gewichtet, anstatt nach dem oben beschriebenen Verfahren. (In einem Fall, in Darwin im Jahr 1937, war nur eine Referenzstation verfügbar; diese Anpassung wurde durch die Metadaten gut unterstützt.)“

Darwin befindet sich insofern in einer einzigartigen Lage, als es die einzige Station in Australien ist, die nur eine Vergleichsstation hat. Die Inhomogenität von Wyndham Port wurde folglich nicht erfasst und konnte den Datensatz von Darwin kontaminieren. Die roten PCCs in Tabelle 2 sind die schlecht korrelierten Monate, und in diesen Monaten wurde die möglicherweise falsche Erwärmung in Wyndham Port auf die Aufzeichnungen in Darwin übertragen.

Sobald eine Referenzstation als geeignet eingestuft wurde, können ihre monatlichen Mitteltemperaturen beiderseits einer Unstetigkeit verwendet werden, um diese Lücke in der Zielstation zu schließen. Die Monatsmitteltemperaturen für jedes der 3 bis 5 Jahre beiderseits der In-Kontinuität werden dann zwischen den beiden Stationen verglichen und die Zielstation wird entsprechend angepasst. Im Falle der Höchstwerte von Darwin für die In-Kontinuität von 1936 bis 1942 wurde Wyndham Port als geeignete Vergleichsstation angesehen, da der Median der monatlichen PCCs von Darwin Post Office und Darwin Airport über 0,6 lag, wie in Tabelle 2 dargestellt. Leider wurden bei dieser Methode die Auswirkungen der schlecht korrelierten Monate (rot) auf den Mittelwert effektiv ausgeblendet. Das Problem besteht darin, dass der Mittelwert für die Anpassung der Stationen verwendet wird, während ein anderes Maß, der Median, für die Entscheidung herangezogen wird, ob eine Vergleichsstation geeignet ist.

Aus den Höchstwerten geht hervor, dass Wyndham Port (WP) nicht als Referenzstation für Darwin Post Office (DPO) oder Darwin Airport (DAP) verwendet werden sollte, da es zwischen 1925 und 1955 eindeutig zu einer starken Erwärmung kam, die in den beiden Darwin-Aufzeichnungen nicht erkennbar ist.

Ein weiterer Grund, warum Wyndham Port nicht als Referenzstation für Darwin in Betracht gezogen werden sollte, ist die Tatsache, dass die Minimumtemperaturen von 1942 bis 1950 stark negativ mit denen von Darwin Airport korreliert sind, wie aus den beiden nachstehenden Graphiken der Minimumtemperatur deutlich hervorgeht. Die Tiefstwerte des Flughafens Darwin steigen von 1942 bis 1950 stark an, während die Tiefstwerte von Wyndham Port im gleichen Zeitraum um fast 2,0 °C sinken. Die Temperaturtreiber an den beiden Orten scheinen in diesem Zeitraum nicht miteinander verbunden zu sein:

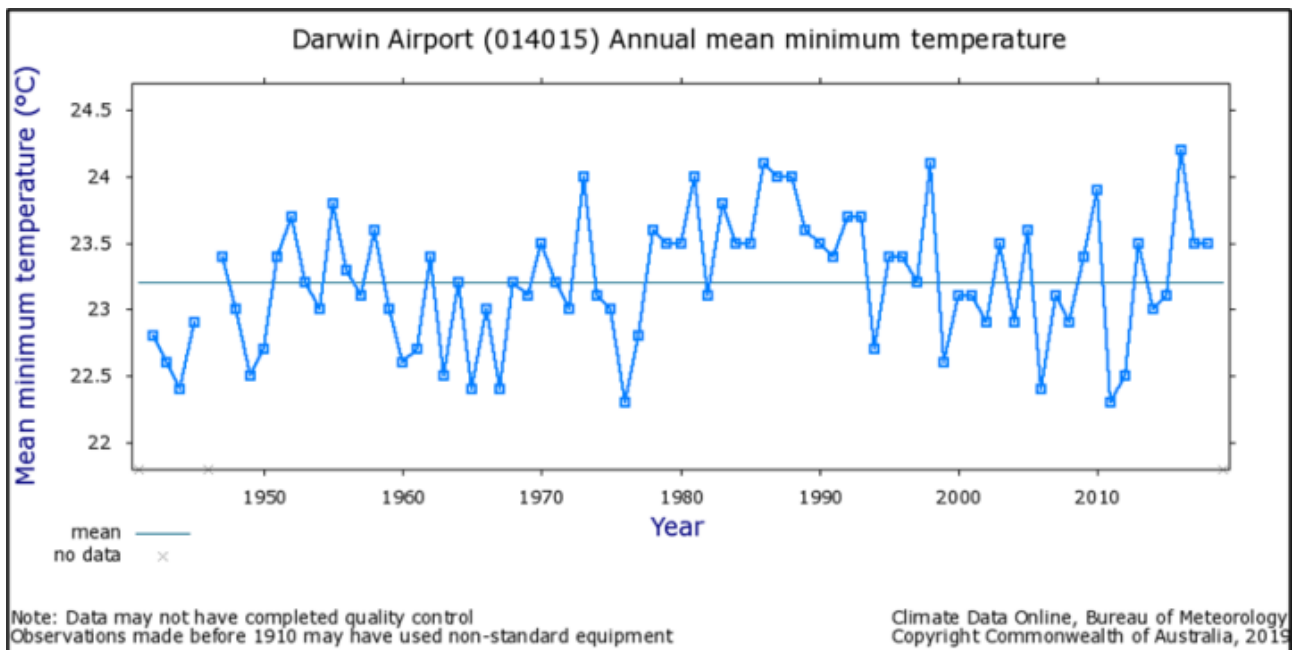


Abbildung 5: Rohdaten der Minimum-Temperatur am Darwin Airport

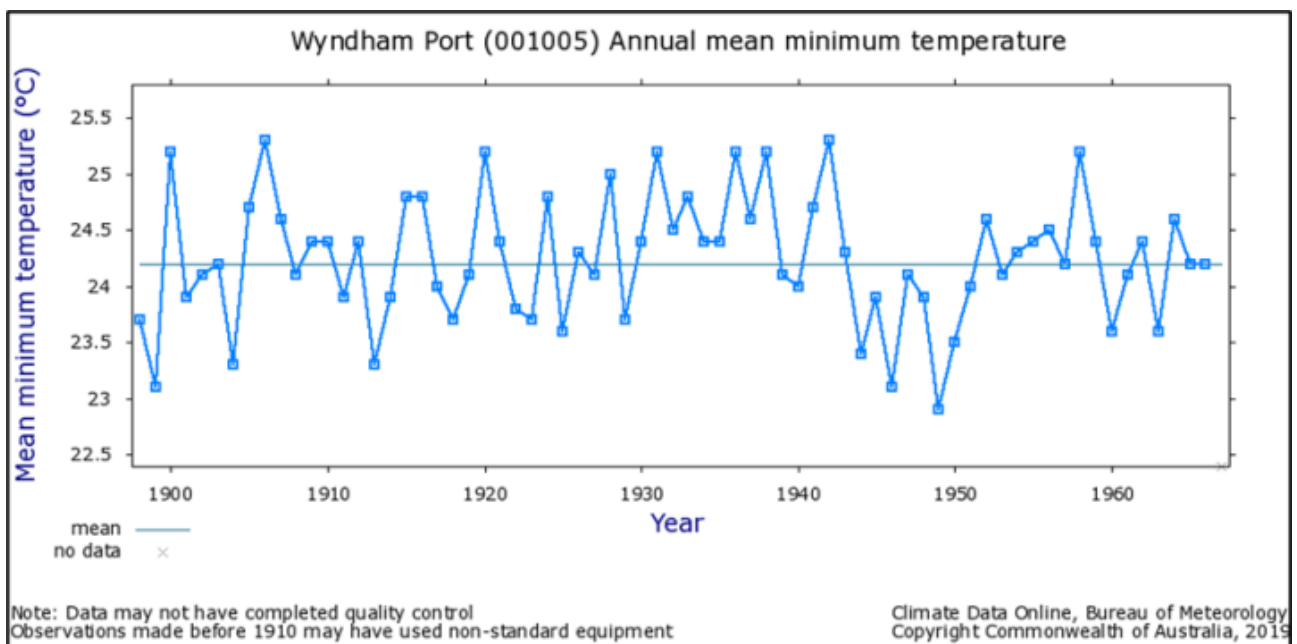


Abbildung 6: Rohdaten der Minimum-Temperaturen in Wyndham Port. Man beachte den dramatischen Temperaturrückgang nach 1942 im Vergleich zum Temperaturanstieg am Flughafen Darwin im selben Zeitraum.

Erstaunlicherweise konnte Wyndham Port (#1005) als Referenzstation für die Minimaltemperaturen des Flughafens Darwin im Jahr 1941 dienen (siehe Tabelle 1), obwohl es nach 1942 eine starke negative Korrelation zwischen den beiden Stationen gab. Dies ist mit ziemlicher Sicherheit darauf zurückzuführen, dass die monatlichen PCC-Mittelwerte zur Qualifizierung der Referenzstation herangezogen wurden. Die Tatsache,

dass die mittleren Temperaturen dann zur Überbrückung der In-Kontinuität verwendet werden, führt zu einer ungewollten Erwärmung oder Abkühlung der Zielstation.

Schlussfolgerungen

Wyndham Port hätte als Referenzstation für die Unstetigkeit der Höchsttemperaturen in der Darwin-Aufzeichnung von 1937 bis 1942 disqualifiziert werden müssen. Sie wurde nicht disqualifiziert, weil der verwendete Homogenisierungsalgorithmus fehlerhaft ist. Acorn-Sat qualifiziert eine Referenzstation, wenn der Median des monatlichen Korrelationskoeffizienten auf beiden Seiten einer In-Kontinuität größer als 0,6 (oder gelegentlich 0,5) ist. Die Tatsache, dass der Median und nicht der mittlere Korrelationskoeffizient verwendet wird, ermöglicht es, dass schlecht korrelierte Monate einen begrenzten oder gar keinen Einfluss darauf haben, ob die Referenzstation qualifiziert ist oder nicht. Auf diese Weise können sich schlecht korrelierte Referenzstationen als Referenzstation qualifizieren, obwohl sich in den schlecht korrelierten Monaten große, unangemessene Temperaturschwankungen verbergen.

Was für ein Wortspiel. Im Grunde genommen wurde Wyndham Port als Referenzstation für Darwin verwendet, obwohl dort ein großer und offensichtlicher Temperaturanstieg zwischen 1925 und 1955 zu verzeichnen war, der in keiner der Darwin-Aufzeichnungen auftaucht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der von Acorn-Sat verwendete Homogenisierungs-Algorithmus fehlerhaft ist (siehe oben).

Es ist durchaus möglich, dass diese Situation bei den von Acorn-Sat homogenisierten Reihen in Australien und anderen ähnlich homogenisierten Reihen auf der ganzen Welt üblich ist.

2. DIE ANPASSUNG DER HÖCHSTTEMPERATUREN IN DARWIN VOR DEM 1.1.80

Acorn-Sat reduzierte alle Maximaltemperaturen in Darwin vor dem 1.1.80 (einschließlich einer weiteren Reduzierung der Maximaltemperaturen vor dem 1.1.37) aus statistischen Gründen auf der Grundlage der Vergleichsstationen Cape Don (#14008), Jabiru Airport (#14198), Oenpelli (#14042) und Katherine Council (#14902) (siehe Tabelle 1). Alle Maximaltemperaturen vom 1.1.80 zurück bis zum Beginn der Rekonstruktion im Jahr 1910 wurden um 0,67°C reduziert.

Diese Verringerung erfolgte zwischen Version 1 und Version 2 der Acorn-Sat-Reihe (Abbildung 1) und wurde von der BOM auf „statistische“ Änderungen zurückgeführt (Tabelle 1). Trewin (2018) erörtert alle methodischen Änderungen von Version 1 zu Version 2 und definiert statistische Änderungen entweder als „Beseitigung von Rundungsfehlern“, „Erkennung von Datumsverschiebungen“ oder „Anpassung für negative Tagesschwankungen“.

Keine dieser statistischen Änderungen betrifft Darwin in nennenswerter

Weise.

- Rundungsfehler treten nur auf, wenn es eine gerade Anzahl von Referenzstationen für eine In-Kontinuität gibt. Im Jahr 1980 gab es in Darwin keine In-Kontinuität. Außerdem beträgt die durchschnittliche Anpassung nur $0,025^{\circ}\text{C}$ für jede einzelne Anpassung, was in diesem Fall nicht signifikant ist.
- Datumsverschiebungen sind unbedeutend und dauern höchstens ein paar Monate.
- Anpassungen für negative Tagesschwankungen wirken sich auf einzelne Tage aus und müssen im Fall von Darwin weniger als $0,3\%$ der Tage betragen, wenn überhaupt (Trewin, 2018)

Ich bin ratlos, welche möglichen statistischen Änderungen jede Maximaltemperatur vom 1.1.80 bis zum Beginn der Aufzeichnung im Jahr 1910 um $0,67^{\circ}\text{C}$ reduzieren könnten. Das ist signifikant und wird, soweit ich sehen kann, nicht erklärt. **Welchen möglichen Grund könnte Acorn-Sat haben, um einen vollkommen guten Datensatz viele Jahre nach der Aufzeichnung der ursprünglichen Daten um einen so großen Betrag zu verändern?**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Das Einzige, was ich für sinnvoll halte, ist die grafische Darstellung der 4 Acorn-Sat-Referenzstationen mit den Rohdaten und den angepassten Daten des Flughafens Darwin, um zu sehen, ob die Veränderung einen Sinn ergibt. Dies ist in Abbildung 7 unten dargestellt.

Alle Stationen in diesem Diagramm sind zu Vergleichszwecken auf das Jahr 1980 abgeglichen. Es ist zu erkennen, dass die Rohtemperaturen von Darwin besser mit den vier Referenzstationen übereinstimmen als die bereinigten Darwin-Daten, was darauf hindeutet, dass die bereinigten Temperaturen weniger genau waren als die Rohdaten von Darwin. Sie werden feststellen, dass die bereinigte Darwin-Reihe deutlich kühler ist als die anderen 5 Reihen und dass die rohe Darwin-Reihe den 4 Referenzstationen über 30 Jahre hinweg gut folgt.

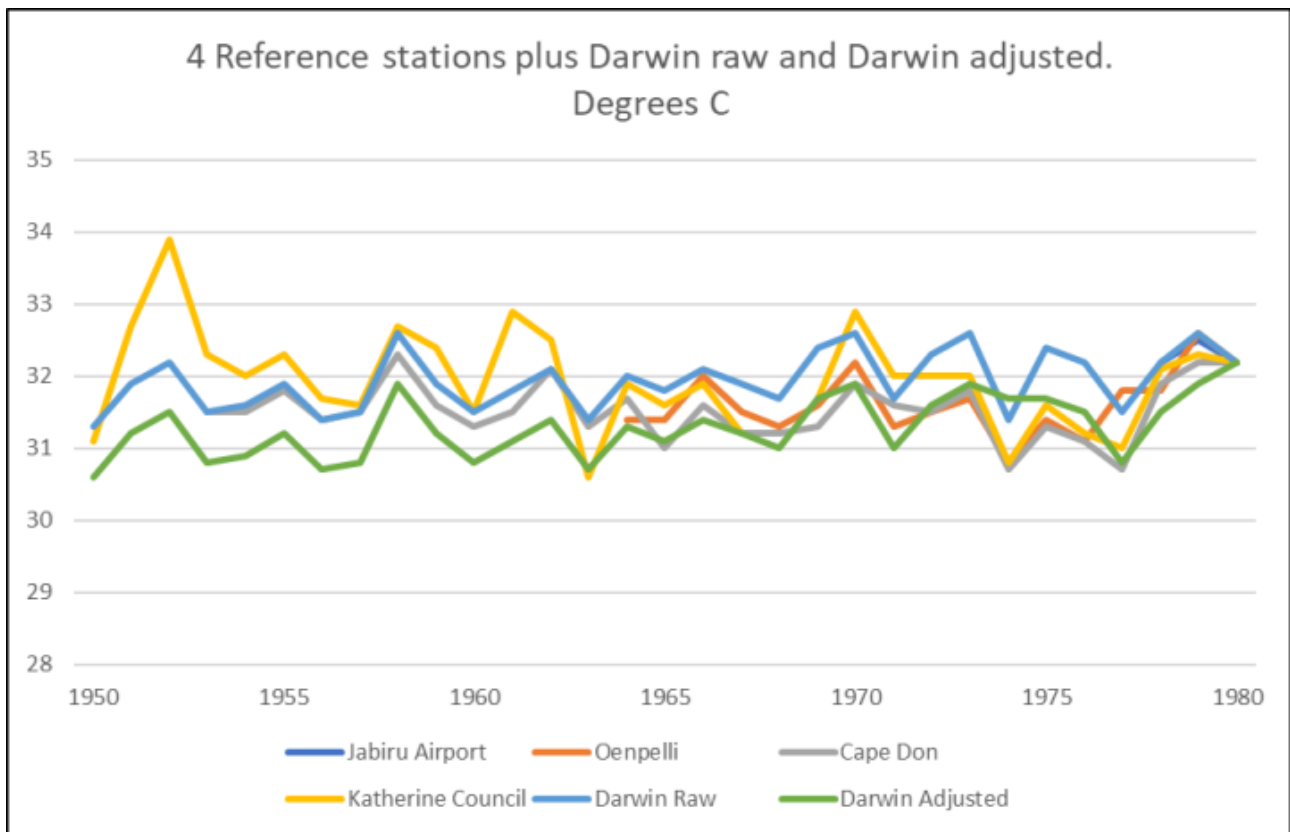


Abbildung 7: Die Rohdaten und die adjustierten Daten von Darwin werden mit den 4 Referenzstationen verglichen, die von Acorn-Sat verwendet wurden, um die Temperaturen in Darwin 1980 künstlich zu senken.

Schlussfolgerung

Es scheint keinen triftigen Grund zu geben, die Höchstwerte von Darwin für alle Jahre vor 1980 bis zum Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1910 um 0,67 °C zu senken. Der angegebene Grund ist „statistisch“ und basiert auf den 4 oben erwähnten Referenzstationen. (Tabelle 1) & (Abbildung 7).

Es gibt keinen statistischen Grund, der dies in der von Acorn-Sat als Referenz zitierten, von Experten geprüften Arbeit von Trewin 2018 erklären könnte. Das Ergebnis dieser Anpassung ist ein signifikanter Anstieg des Darwin'schen Jahrhunderttrends der Erwärmung. Solange niemand mit einer stichhaltigen Erklärung aufwarten kann, würde ich sagen, dass diese Anpassung entweder das Ergebnis eines Fehlers oder aber das Ergebnis einer **politisch motivierten Unterstützung für das Narrativ der globalen Erwärmung** war.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Und schließlich, nur so aus Interesse, diese großartige und aufschlussreiche E-Mail von Climate-Gate:

From: Tom Wigley <wigley@ucar.edu>
To: Phil Jones <p.jones@uea.ac.uk>
Subject: 1940s
Date: Sun, 27 Sep 2009 23:25:38 -0600
Cc: Ben Santer <santer1@llnl.gov>

<x-flowed>
Phil,

Here are some speculations on correcting SSTs to partly explain the 1940s warming blip.

If you look at the attached plot you will see that the land also shows the 1940s blip (as I'm sure you know).

So, if we could reduce the ocean blip by, say, 0.15 degC, then this would be significant for the global mean -- but we'd still have to explain the land blip.

I've chosen 0.15 here deliberately. This still leaves an ocean blip, and i think one needs to have some form of ocean blip to explain the land blip (via either some common forcing, or ocean forcing land, or vice versa, or all of these). When you look at other blips, the land blips are 1.5 to 2 times (roughly) the ocean blips -- higher sensitivity plus thermal inertia effects. My 0.15 adjustment leaves things consistent with this, so you can see where I am coming from.

Removing ENSO does not affect this.

It would be good to remove at least part of the 1940s blip, but we are still left with "why the blip".

Abbildung 8: Klimagate-E-Mail aus dem Jahr 2009. Interessant darin der letzte, vom Autor eingefärbte Satz: *Es wäre gut, zumindest einen Teil des Wärmeschubs der 1940er Jahre zu entfernen, aber es bleibt immer noch die Frage übrig „warum der Wärmeschub?“*

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/05/02/an-examination-of-two-of-the-changes-to-raw-data-that-are-included-in-the-acorn-sat-2-2-darwin-maximum-temperature-reconstruction/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Ein Sinn für Verhältnismäßigkeit

geschrieben von Chris Frey | 9. Mai 2022

[Willis Eschenbach](#)

Beginnen möchte ich mit einer einfachen Tatsache: Die Erde hat sich seit etwa 300 Jahren erwärmt, nämlich seit dem Kälte-Höhepunkt der Kleinen Eiszeit um das Jahr 1700:

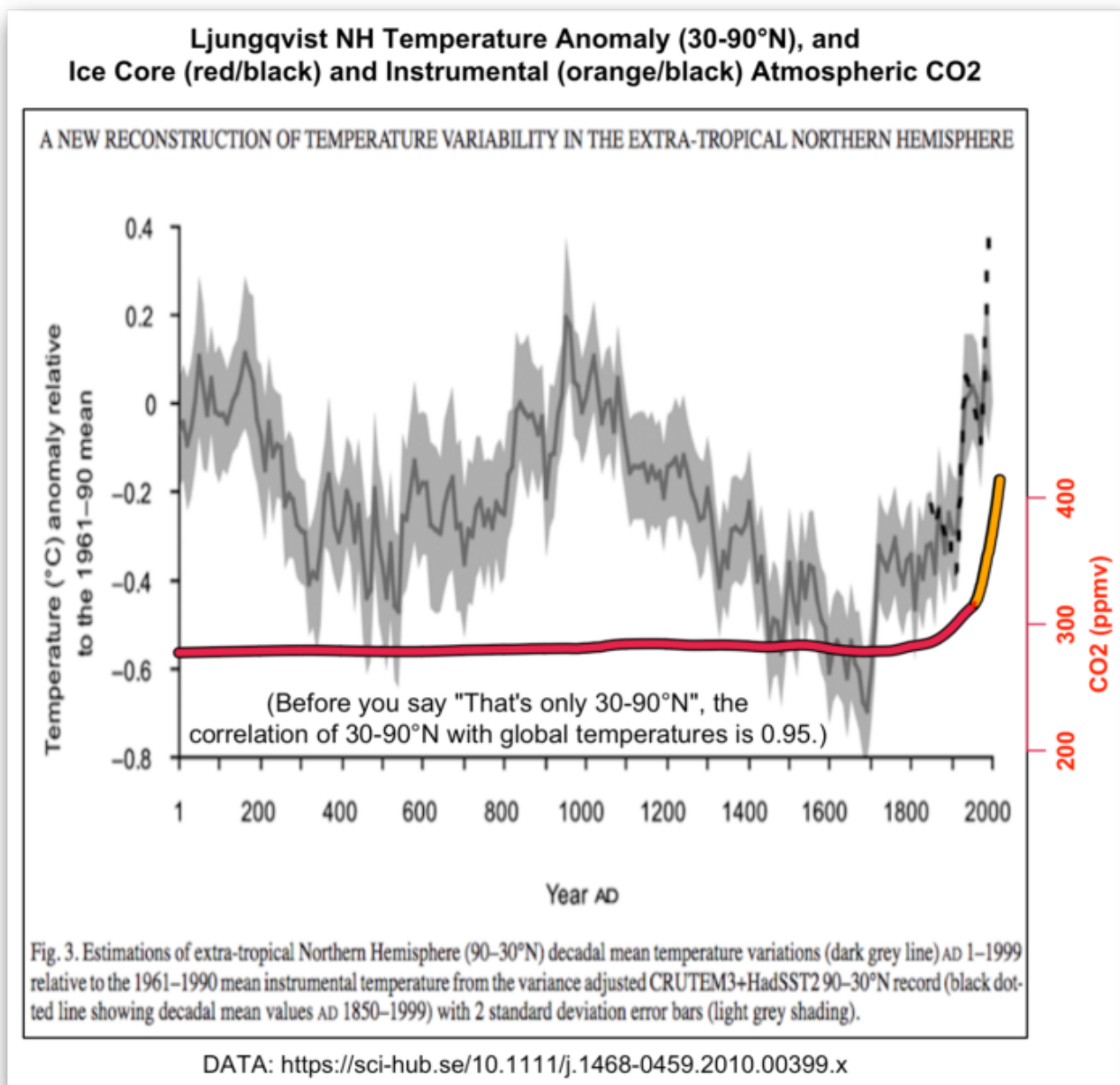


Abbildung 1. Schätzung von Ljungqvist et al. zur Temperatur der nördlichen Hemisphäre von 1 n. Chr. bis 1999, überlagert mit Eiskern- und modernen CO₂-Beobachtungsdaten.

Aber ist diese Erwärmung signifikant? Normalerweise werden wir mit Diagrammen wie dem folgenden konfrontiert, die verschiedene Schätzungen der modernen Erwärmung zeigen:

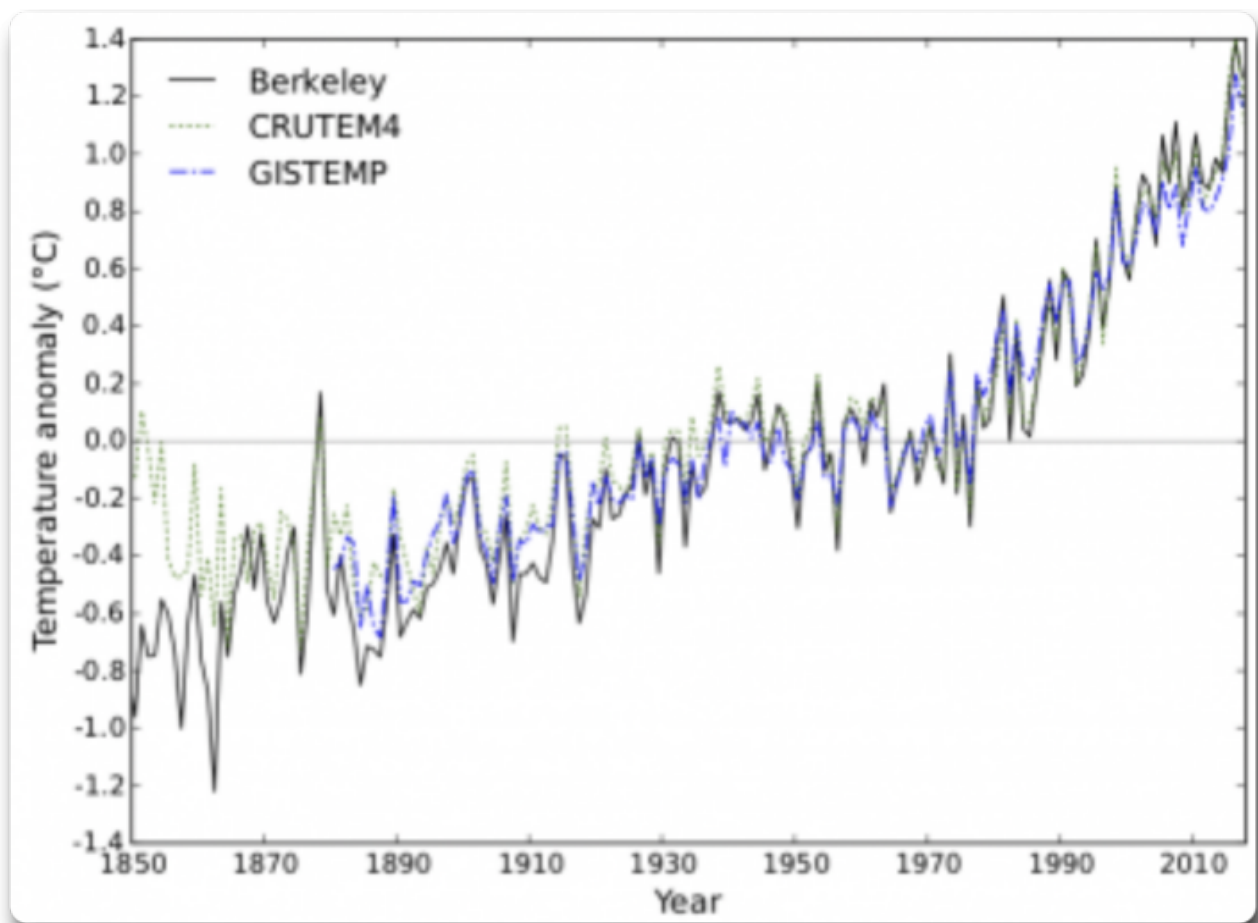


Abbildung 2. Drei moderne Schätzungen der Erwärmung seit 1850.

Abgesehen von der Frage, ob diese Schätzungen durch den Wärmeinsel-Effekt von Städten hoffnungslos kontaminiert sind (was höchstwahrscheinlich der Fall ist), bleibt die Frage, wie groß diese Erwärmung in der realen Welt ist.

Eine Möglichkeit, dies zu untersuchen, besteht darin, den normalen Bereich der Durchschnittstemperaturen für ein Land zu betrachten. Hier sind zum Beispiel die monatlichen Höchst- und Tiefsttemperaturen für die USA. Entgegen meiner üblichen Praxis habe ich sie in Grad Fahrenheit angegeben, und zwar aus keinem anderen Grund als dem, den die USA verwenden:

...

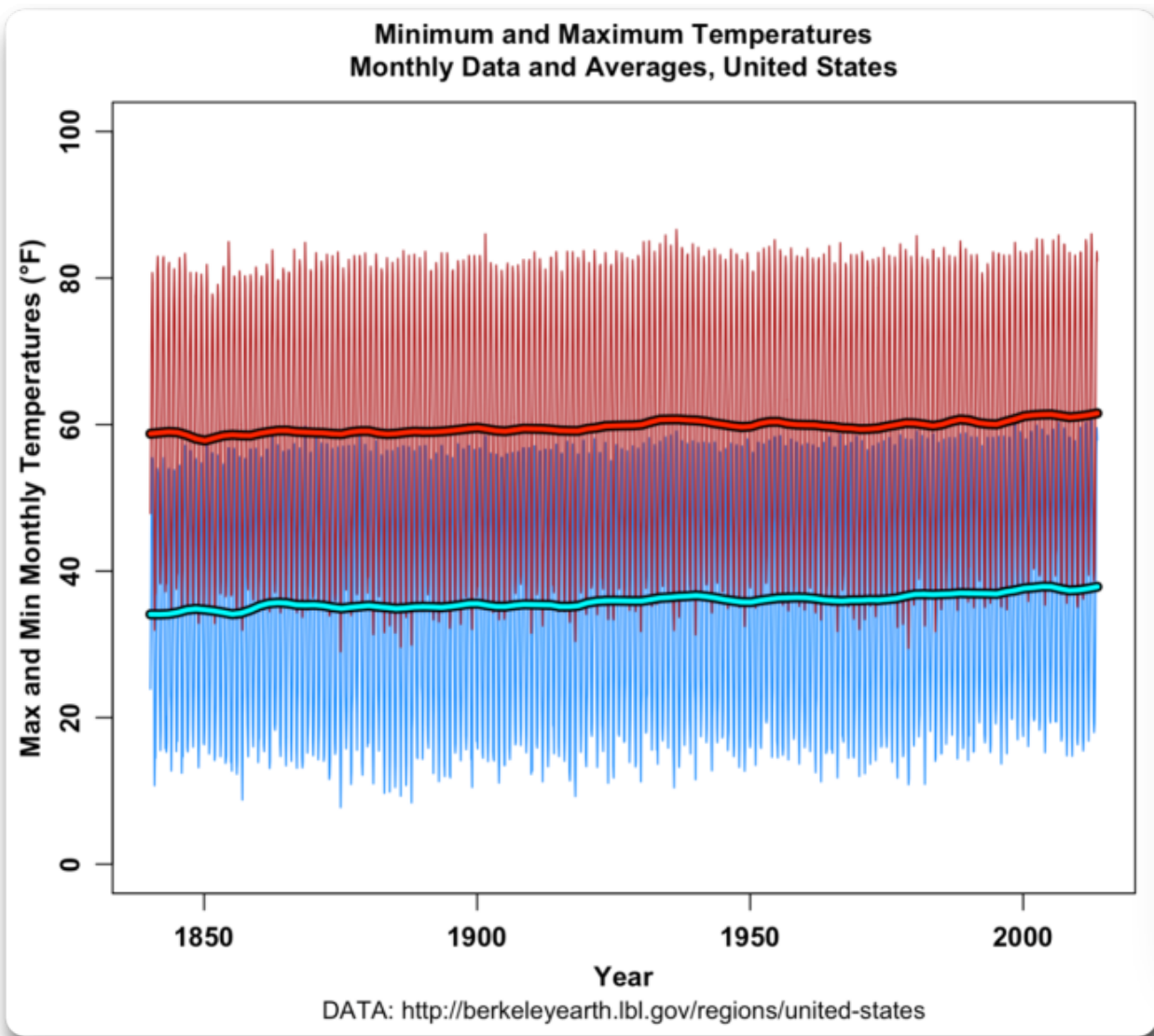


Abbildung 3. Maximale (rot) und minimale (blau) monatliche Durchschnittstemperaturen für die USA, zusammen mit den LOWESS-Glättungen für jede Temperatur (rot/schwarze und blau/schwarze Linien).

[Anmerkung: $\Delta 10^{\circ}\text{C} \cong \Delta 18^{\circ}\text{F}$; $0^{\circ}\text{C} = 32^{\circ}\text{F}$; $10^{\circ}\text{C} = 50^{\circ}\text{F}$; $20^{\circ}\text{C} = 68^{\circ}\text{F}$. Genaue Umrechnungen kann man [hier](#) vornehmen. A. d. Übers.]

Sie können immer noch den leichten Anstieg seit 1840 erkennen ... und Sie können sehen, dass er im Vergleich zum Bereich der Höchst- und Tiefsttemperaturen gering ist.

Aber niemand erfährt durchschnittliche Temperaturen. Um den bescheidenen Temperaturanstieg in einen noch genaueren Kontext zu setzen, hier die täglichen Höchst- und Tiefsttemperaturen seit 1945 in Chicago:

...

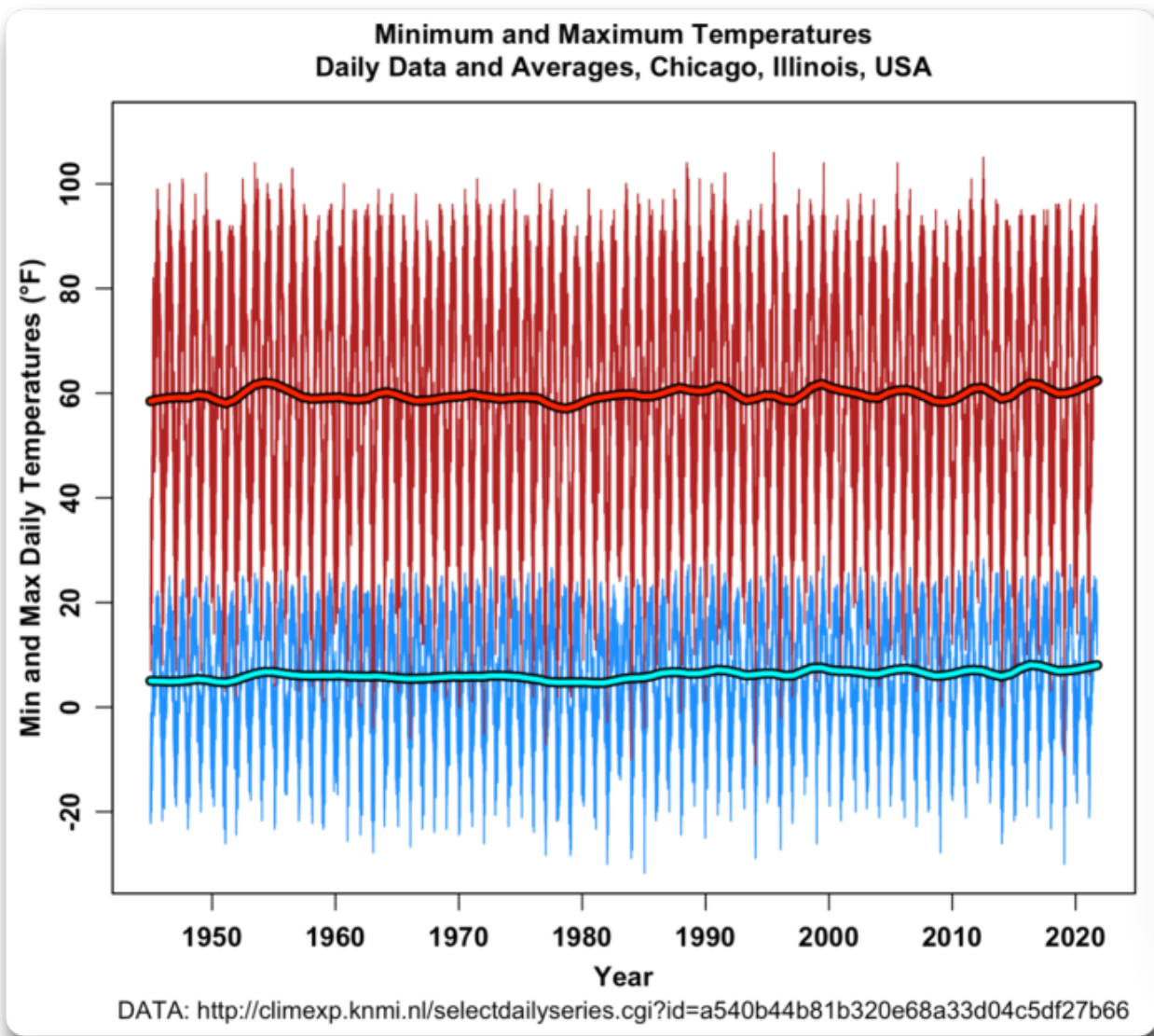


Abbildung 4. Maximale (rot) und minimale (blau) tägliche Temperaturen für Chicago, zusammen mit den LOWESS-Glättungen für jede Temperatur (rot/schwarze und blau/schwarze Linien).

Da es sich nicht um Durchschnittswerte handelt, gibt es in den LOWESS-Glättungen der Temperaturen mehr Abweichungen. Und ja, die Höchst- und Tiefsttemperaturen in Chicago sind in diesem Aufzeichnungszeitraum tatsächlich gestiegen ... aber niemand würde die Veränderung bemerken, wenn wir keine Thermometer erfunden hätten, weil sie im Vergleich zu den durchschnittlichen täglichen Temperaturschwankungen so gering ist. Der tägliche Temperaturunterschied zwischen dem Minimum und dem Maximum beträgt in Chicago im Durchschnitt 31°C , oft aber auch bis zu 39°C :

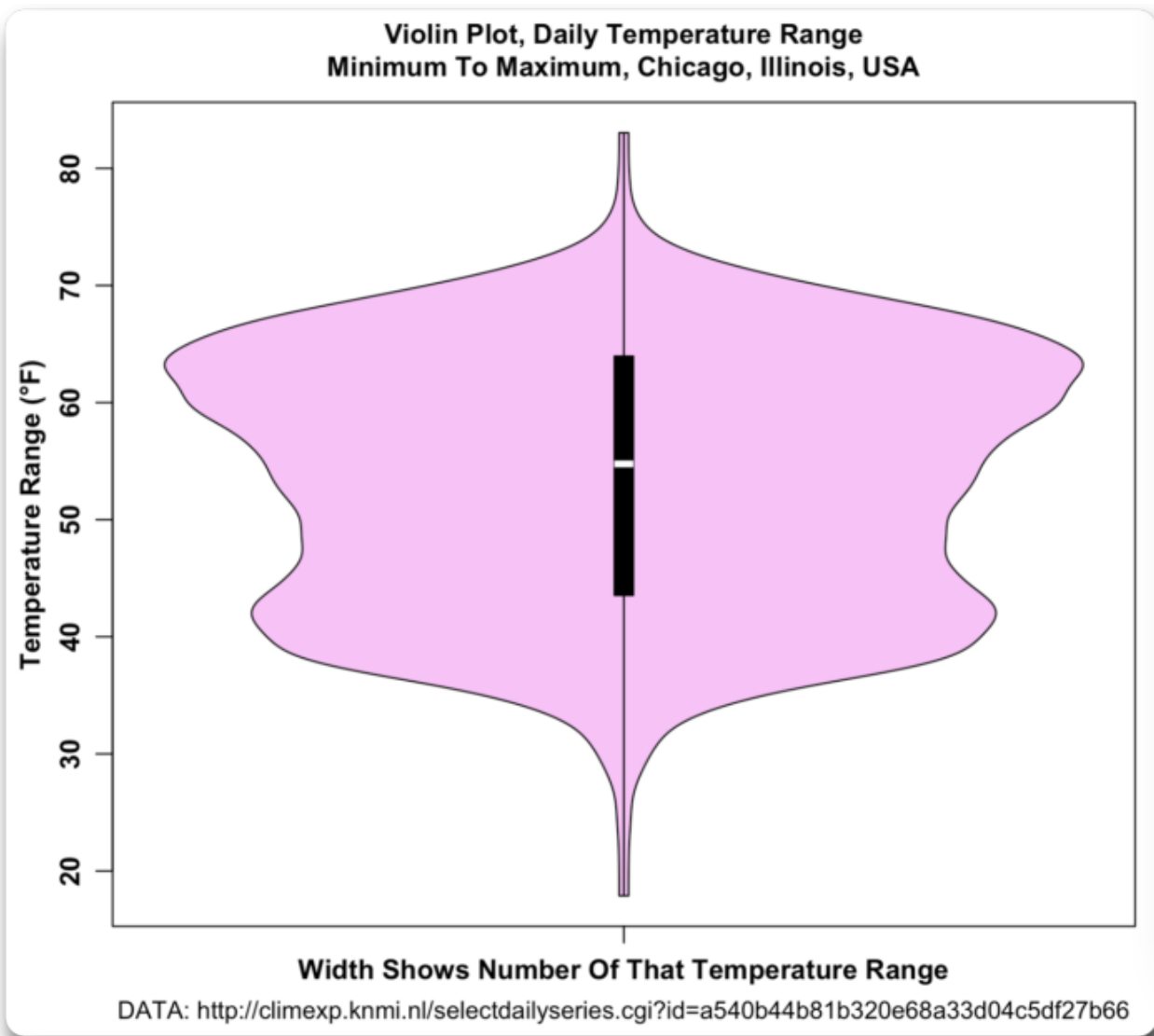


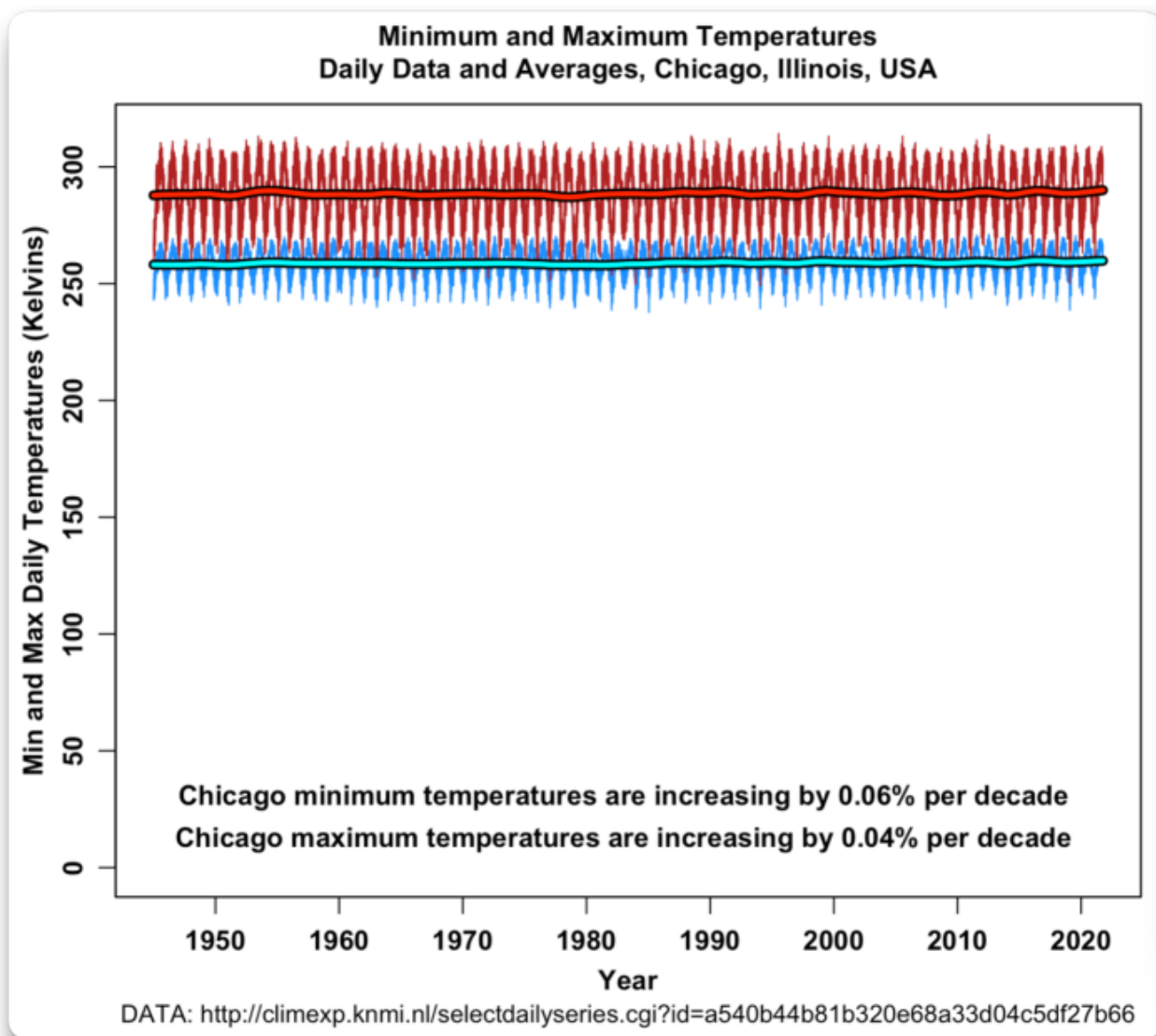
Abbildung 5. Geigenplot der täglichen Temperaturschwankungen in Chicago. Der schwarze Kasten in der Mitte zeigt den „Interquartilsbereich“, also den Bereich, der die Hälfte der Werte enthält. Der weiße Balken zeigt den Median. Die Breite der „Geige“ an einem beliebigen Punkt zeigt die relative Anzahl der Temperaturschwankungen dieser Größe.

Dies ist ein ziemlich typischer Bereich für einen gemäßigten Standort ... und bei einer so großen täglichen Schwankung wird ein Temperaturanstieg von einem Grad oder so in hundert Jahren nicht auffallen, wenn man nicht sorgfältig auf ein Thermometer achtet.

Schließlich ist das Klima der Erde eine riesige Wärmekraftmaschine. Eine Wärmekraftmaschine wandelt Energie in Bewegung um. Das Klima wandelt die Sonnenenergie in die unaufhörliche Bewegung der Ozeane und der Atmosphäre um. Wir interessieren uns für Dinge wie das Energieungleichgewicht an der Spitze der Atmosphäre.

Und um eine Wärmekraftmaschine zu analysieren, können wir weder die Fahrenheit- noch die Celsius-Temperaturskala verwenden. Die einzige

Temperaturskala, die Antworten auf Fragen zu Wärmekraftmaschinen gibt, ist die Kelvin-Skala, die beim absoluten Nullpunkt (-273,15 °C oder -459,67 °F) beginnt. Hier sind die Daten aus Chicago von oben, nur diesmal in Kelvin:



Ich behaupte:

- Die Erwärmung von fünf Hundertstel Prozent pro Jahrzehnt, die in Abbildung 6 dargestellt ist, ist ein weiterer Beweis dafür, dass die Erde, wie ich [hier](#), [hier](#), [hier](#) und in nicht weniger als 60 anderen Beiträgen, die [hier](#) verlinkt sind, ausführlich dargelegt habe, über ein Wärmeregulierungssystem verfügt, das die Temperaturen sehr stabil hält.
- Wie eine Studie in der britischen medizinischen Fachzeitschrift Lancet zeigte, hat die leichte Erwärmung weit mehr Leben gerettet als sie gekostet hat:

Lancet: Each year warming saves 166,000 lives

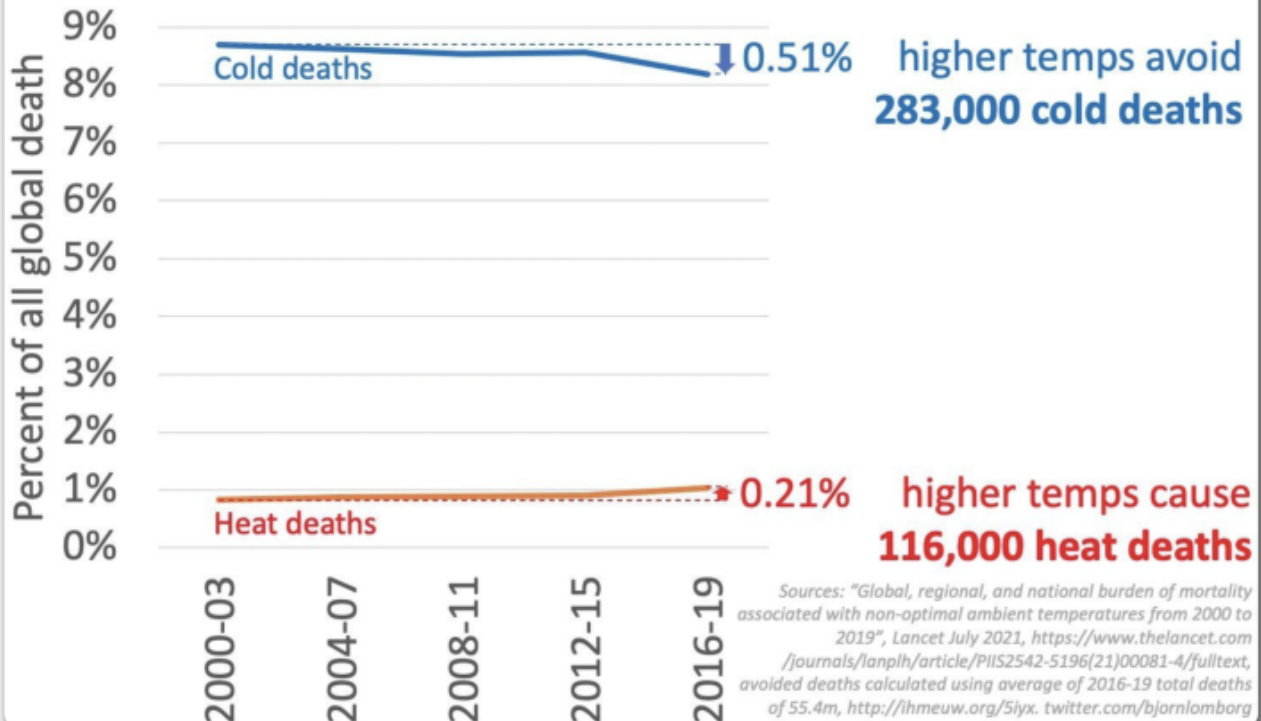


Abbildung 7. Lancet-Liste der Todesfälle durch Hitze und Kälte.

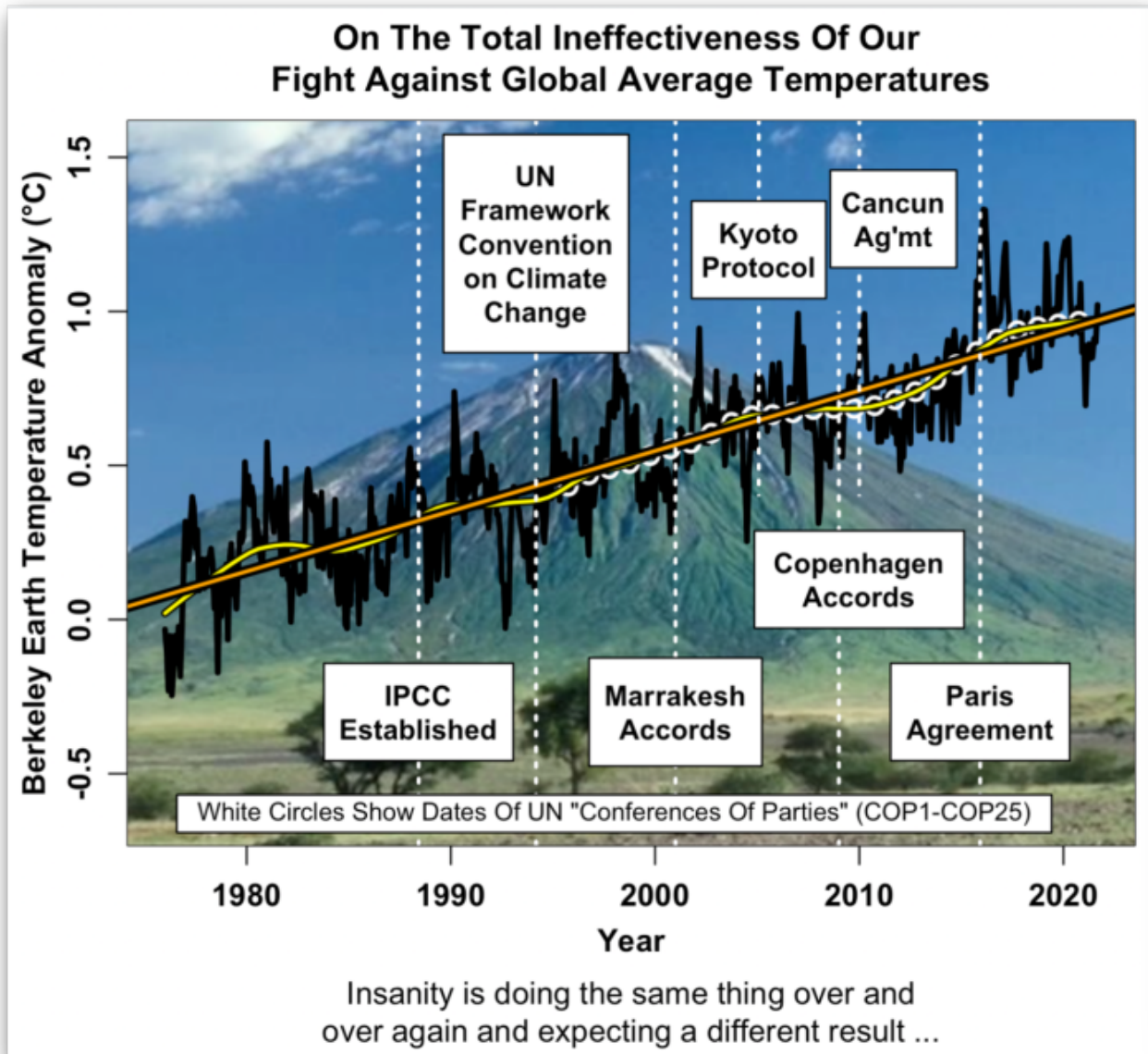
– Im jüngsten IPCC-Bewertungsbericht (AR6) hat der IPCC die Begriffe „Klimakrise“ oder „Klimanotstand“ nur verwendet, um die Medien und andere für die Verbreitung von Panikmache zu mobilisieren.

– Wie ich [hier](#) mit Dutzenden von Grafiken aus wissenschaftlichen Studien darlege, gibt es keinen Klimanotstand. Sie wurden von den Klima-Alarmisten belogen, die immer verzweifelter versuchen, den Fluss der Kohle-Dollars der Steuerzahler in ihre Taschen fließen zu lassen. Werden sie ihr Verhalten ändern? Unwahrscheinlich. Upton Sinclair drückte es vor einer Weile so aus:

Es ist schwierig, einen Menschen dazu zu bringen, etwas zu verstehen, wenn sein Gehalt davon abhängt, dass er es nicht versteht.

– Ein halbes Jahrhundert an Bemühungen, das Klima durch CO₂-Emissionsreduzierungen, Kohlenstoffsteuern und Kohlenstoffkompensationen sowie endlose Unkenrufe über „TEN YEARS TO THERMAGEDDON™! EVERYONE PANIC!“ und geheimnisvolle Beschwörungen über „Netto-Null“ und „persönliche Kohlenstoff-Fußabdrücke“ haben genau nichts an der Temperaturänderung geändert. Null. Nada. Nihil. Rien. Nichts. Billionen von Dollar wurden verschwendet, die Millionen von Menschen auf dem

ganzen Planeten ein besseres Leben hätten ermöglichen können.



– Und schließlich, wenn Sie immer noch der Meinung sind, dass es sich lohnt, den irrsinnigen Krieg gegen Kohlendioxid zu führen, dann bitte ich Sie, ich flehe Sie an, tun Sie es NICHT, indem Sie die Energiekosten erhöhen. Das ist die **regressivste** Steuer, die man sich vorstellen kann, und trifft die Armen am härtesten und die Ärmsten am stärksten. Ich erörtere dies ausführlich in meinem **Beitrag** „We Have Met The 1% And He Is Us“.

Und das, liebe Freunde, ist mein Beitrag zu einer dringend benötigten Perspektive in der Frage des geisteskranken Krieges gegen Kohlendioxid.

Link: <https://wattsupwiththat.com/2022/05/03/a-sense-of-proportion/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE